



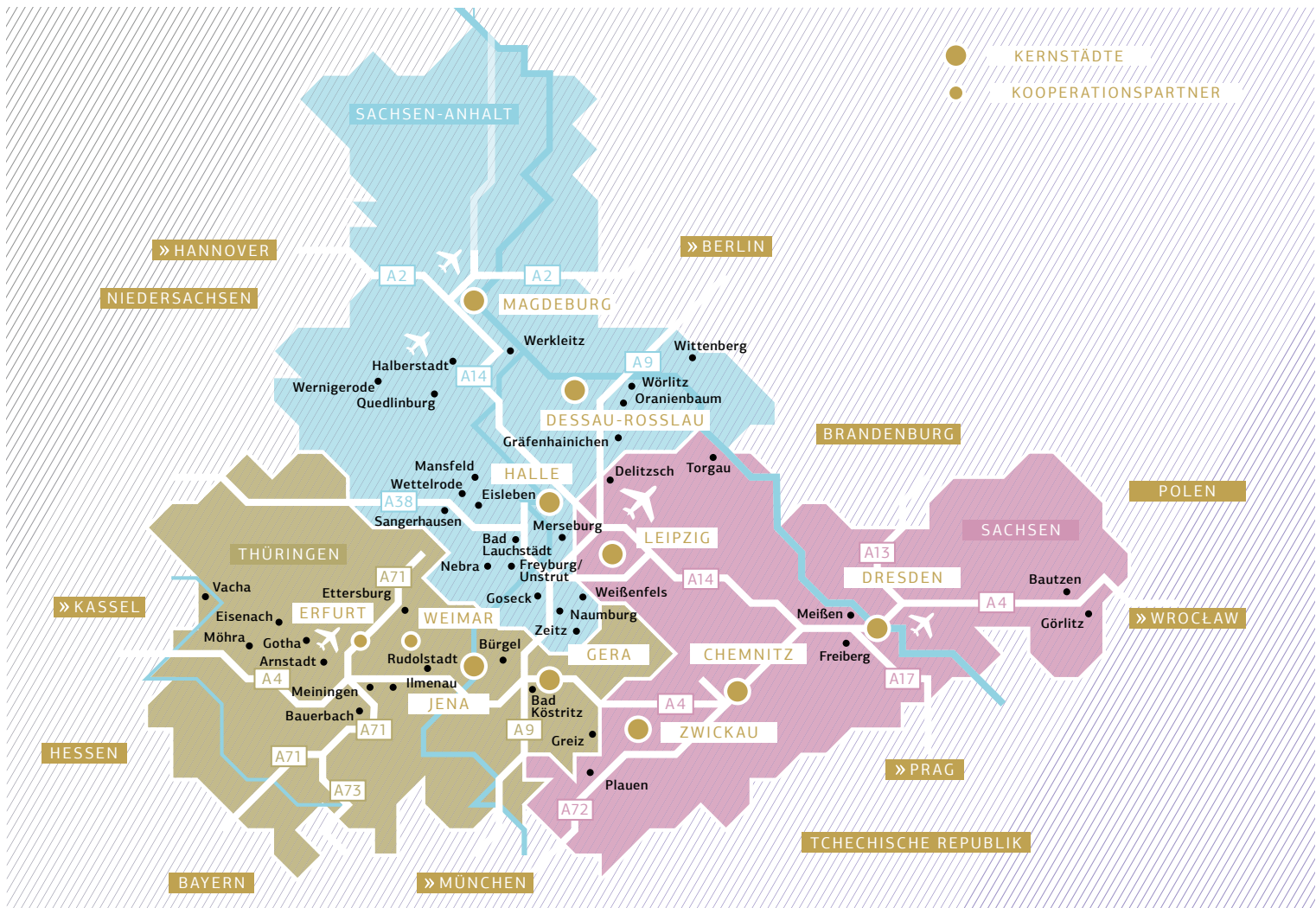
Chemnitz | Dessau-Roßlau | Dresden | Erfurt | Gera | Halle | Jena | Leipzig | Magdeburg | Weimar | Zwickau



metropolregion
mitteledeutschland

Meisterwerke

Kulturvolles Mitteldeutschland





Sinnbild für die mitteldeutsche Kulturlandschaft: Leuchtende Uferpromenade in Dresden. Kennt sich in der Region bestens aus: Moderatorin Evelyn Fischer.

Herzlich Willkommen.

„Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen“, wusste schon Goethe. Sein Leben und Werk sind untrennbar verbunden mit der Stadt Weimar, in der ich geboren und aufgewachsen bin.

Die frühe Begegnung mit den Klassikern, die Besuche der Wartburg und der historischen Altstadt Erfurts ließen mich schon früh die reiche Kulturgeschichte der Region kennenlernen. Zu den schönsten Arten, sie zu entdecken, gehört für mich bis heute das Radwandern. Etwa bei einer Tour auf dem

Elbe-Radweg, vom barocken Dresden über die Porzellan-Stadt Meißen, durch das Biosphärenreservat Mittelbe und die Bauhausstadt Dessau-Roßlau bis nach Magdeburg, der Stadt Otto I. Entlang der Straße der Romantik, auf den authentischen Spuren früher deutscher Geschichte, eröffnen sich wahre Schatzkammern bei einem Besuch in den unzähligen Museen, Sammlungen und Galerien Mitteldeutschlands.

Ganz besonders lege ich Ihnen auch meine inzwischen deutsche Lieblingsstadt Leipzig ans

Herz. Wer wie ich die Musik liebt, wird von der Wirkungsstätte Bachs, des Thomanerchors und des weltberühmten Gewandhauses nicht mehr loskommen. In diesem Sinne möchte ich Sie einladen, mich auf eine spannende Reise durch Mitteldeutschland, ein Land voller Kunst und Kultur, zu begleiten.

Evelyn Fischer, Sängerin, Professorin an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Moderatorin der Kulturmagazine „artour“ (MDR) und „ttt – titel, thesen, temperamente“ (ARD)



Kulturerbe // 4

Luther, Bauhaus, Gartenreich und mehr: Gleich sieben Orte in Mitteldeutschland gehören aufgrund ihrer Einzigartigkeit und außergewöhnlichen Bedeutung zum Weltkulturerbe der UNESCO.



Kulturwege // 10

Pilgerpfad, Himmelswege und Straße der Romanik: Auf den touristischen Routen quer durch Mitteldeutschland können Besucher auf Zeitreisen inmitten einzigartiger Naturlandschaften gehen.



Kulturklänge // 30

Berühmte Komponisten, klangvolle Orchester und hochkarätige Festivals von Klassik bis Hip Hop: Musik liegt in Mitteldeutschland überall in der Luft.



Kulturrorte // 40

Malerei, Design, Theater und Literatur: Mitteldeutschland gehört mit seiner lebendigen und vielfältigen Szene zeitgenössischer Kunst zu den angesagtesten Plätzen weltweit.



Kulturschätze // 16

Mittelalterliche Schätze, barocke Preziosen und bürgerliche Kunst: Die Sammlungen und Museen Mitteldeutschlands sind wahre Schatzkammern deutscher und europäischer Kultur.



Kulturbauten // 24

Schlösser, Kirchen und Bauten der Klassischen Moderne: In ganz Mitteldeutschland finden sich die steinernen Zeugen aus vielen Jahrhunderten Kulturgeschichte.



Kulturlandschaften // 48

Historische Gärten, Burgen und Parks: Die enge Verbindung von Kultur und Natur hat in Mitteldeutschland Tradition und macht den Reiz der Region aus.

KULTURREGION MITTELDEUTSCHLAND

Dieser Kulturführer, den Sie in den Händen halten, ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Zum einen bietet er erstmals einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Themen, Orte und Einrichtungen der Kulturregion Mitteldeutschland. Zum anderen ist er das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit vieler Partner aus den Bereichen Kultur und Tourismus von elf Städten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen unter dem Dach der Metropolregion Mitteldeutschland. An dieser Stelle sei allen, die daran mitgewirkt haben, herzlich gedankt. Mit der Broschüre können wir Mitteldeutschland als eine spannende, vielfältige und sehenswerte Kulturregion von europäischem Rang präsentieren.

Dr. Margret Franz, Leiterin der Arbeitsgruppe „Kultur und Tourismus“ der Metropolregion Mitteldeutschland und Werkleiterin von JenaKultur, einem Eigenbetrieb der Stadt Jena



Kulturerbe

**Weltbekanntes
in der Region**

„IN DER ERWÄGUNG, DASS DER VERFALL ODER DER UNTERGANG JEDES EINZELNEN BESTANDTEILS DES KULTUR- ODER NATURERBES EINE BEKLAGENSWERTE SCHMÄLERUNG DES ERBES ALLER VÖLKER DER WELT DARSTELLT“, BESCHLOSS DIE UNESCO 1972 DIE WELTERBEKONVENTION. IN MITTELDEUTSCHLAND GEHÖREN SIEBEN ORTE AUFGRUND IHRER EINZIGARTIGKEIT UND AUSSERGEWÖHNLICHEN BEDEUTUNG ZUM WELTKULTURERBE.

NATUR UND KULTUR IN HARMONIE: DAS GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ

„Wörlitz ist der schönste Orth, den ich in Deutschland kenne“, bekannte 1786 die Dichterin Elisa von der Recke. Auch über 200 Jahre später kann sich kein Besucher der besonderen Atmosphäre des Gartenreiches Dessau-Wörlitz entziehen, das Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau zwischen 1764 und 1800 im Geist der Aufklärung anlegen ließ. Sechs Schlösser, sieben historische Parkanlagen und über 100 Kleinarchitekturen inmitten des UNESCO-Biosphärenreservates Mittelbe lassen sich bei Wanderungen und Radtouren, hoch zu Pferd oder bei Gondel- und Fährfahrten entdecken.

Den historischen Ausgangspunkt und das Zentrum des 142 km² großen Gartenreichs, das seit 2000 zum UNESCO-Welterbe gehört, bilden die Wörlitzer Anlagen, der erste Landschaftsgarten Kontinentaleuropas. Von 1769 – 1773 entstand hier mit dem Schloss Wörlitz der erste klassizistische Bau Deutschlands durch Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff. Der



Luther, Bauhaus,
Gartenreich:
Konzentriertes
Welterbe im
Radius von nur
18km. Wiege der
Reformation:
Wittenberg mit
Schlosskirche
und Luthers
Thesentür (l. S.),
Sichtachsen und
Erlebniswert in
den Wörlitzer
Anlagen (l.),
Meisterhaus
Kandinsky-Klee
(r.o.) und Bau-
haus in Dessau-
Roßlau



Freund und Berater des Fürsten entwarf auch das Gotische Haus, mit dem die Neugotik in Deutschland ihren Anfang nahm. Nur wenige Kilometer entfernt ist in Oranienbaum das einzige noch erhaltene barocke Park- und Schlossensemble niederländischer Prägung in Deutschland zu besichtigen. Im Galerisaal des Rokokoschlusses Mosigkau können Besucher eine deutschlandweit einzigartige barocke Hängung von Gemälden flämischer und holländischer Meister bewundern. Und im Georgium, einem Schloss im gleichnamigen Landschaftspark im englischen Stil, befindet sich die Sammlung der Anhaltischen Gemädegalerie.

/// **Mehr Wissen:** www.gartenreich.com

GEBURTSORTE DER ARCHITEKTUR- MODERNE: DAS BAUHAUS IN DESSAU UND WEIMAR

Nicht weit vom Gartenreich Dessau-Wörlitz entfernt steht das 1925/26 nach Plänen von Walter Gropius errichtete **Bauhausgebäude**, bis 1932 Wirkungsstätte der weltberühmten „Hochschule für Gestaltung“. Deren Arbeiten und Ideen beeinflussen bis heute weltweit das Verständnis von moderner Architektur und Design. Seit 1994 ist das Gebäude als Sitz der Stiftung Bauhaus Dessau wieder ein Ort der Forschung, Lehre und experimentellen Gestaltung. Es steht interessierten Besuchern aus aller Welt offen. Zeitgleich wie das Bauhausgebäude entstanden



die drei Doppelhäuser für die Bauhausmeister Moholy-Nagy und Feininger, Muche und Schlemmer sowie Kandinsky und Klee und ein Einzelhaus für den Direktor Gropius. Die „**Meisterhäuser**“ verkörperten mit ihrer kubischen Gestaltung und ökonomischen Raumaufteilung den idealtypischen Bauhaus-Stil. Das Gropius-Haus und die Doppelhaushälfte von Moholy-Nagy wurden 1945 zerstört. Durch die Sanierung der verbliebenen 5 Meisterhäuser und mit der Wiederherstellung der beiden fehlenden Bauten ist künftig der Gesamteindruck des mustergültigen Architekturensembles wieder erlebbar.

Gegründet wurde das Bauhaus allerdings nicht in Dessau, sondern 1919 in Weimar.



Tipp für Kenner:

Das als Landsitz der Fürstin Louise von Anhalt-Dessau gebaute Luisium gilt als klassizistisches Meisterwerk von Erdmannsdorffs. Mit ihren kleinen Kabinetten, den feinen Stuckdekorationen und Wandgemälden ist die Anlage die idyllischste des ganzen Gartenreiches. /// www.gartenreich.com

Bevor es aufgrund politischer Anfeindungen 1925 nach Dessau umzog, wurde 1923 mit dem **Haus Horn** die einzige **in Weimar** realisierte Bauhausarchitektur geschaffen. Das Musterhaus von Georg Muche wird heute für Ausstellungen genutzt und kann auch besichtigt werden. Zu den 1996 in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommenen **Bauhaus-Stätten in Dessau und Weimar** gehören auch der Gründungsort des Bauhauses, heute das Hauptgebäude der Bauhaus-Universität sowie die ehemalige Kunstgewerbeschule, die jetzt als Lehrgebäude der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität dient. /// **Mehr Wissen:** www.meisterhaeuser.de /// www.bauhaus-dessau.de /// www.uni-weimar.de

EINZIGARTIGES ZEUGNIS EINER KULTUREPOCHE: DAS KLASSISCHE WEIMAR

Bereits 100 Jahre zuvor, im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert wurde Weimar zu einem Brennpunkt europäischer Geistesgeschichte. Dichter und Denker wie Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Schiller, Johann

Welterbe in Weimar: Gründungsort des Bauhauses, heute Bauhaus-Universität (r.) und Goethes Wohnhaus, Teil des „Klassischen Weimars“



Gottfried Herder und Christoph Martin Wieland prägten die Kulturepoche der „Weimarer Klassik“. In Anlehnung an das antike Kunstideal strebte sie nach Vollkommenheit, Harmonie und Humanität. Das seit 1998 als UNESCO-Welterbe geführte Ensemble „**Klassisches Weimar**“ umfasst elf Orte, an denen sich Kunstgeschichte und historische Architektur verbinden, wie im Fall von Schillers Wohnhaus. Darin verbrachte der Dichter seine letzten drei Lebensjahre und schrieb die späten Dramen „Messina“ und „Wilhelm Tell“. Heute ist das mit teilweise originale Inventar eingerichtete Haus als Museum zu besichtigen. Eines der wichtigsten Zeugnisse des klassischen



Klassiker des Welterbes:
Schillerhaus (I.)
und Goethes
Gartenhaus
(I.u.) in Wei-
mar. Vereint im
Denkmal vor
dem National-
theater Weimar:
Goethe und
Schiller. Luthers
Geburtsort
und Wirkungs-
stätte: Eisleben,
Luther-Museum
(r. u.) und
Wittenberg,
Schlosskirche
(r.o.).



war aber die Stadtkirche. Hier hielt er die berühmten Invokavitpredigten und führte die neuen Gottesdienstformen ein. Das heutige Lutherhaus in Wittenberg diente dem Reformator fast vier Jahrzehnte als Wohn- und Arbeitsstätte. Hier gab er Vorlesungen und schrieb seine wichtigsten Werke. Nicht nur ein Ort der Reformation, sondern auch eines der schönsten Häuser Wittenbergs ist das 1536 im Renaissance-Stil errichtete Haus, in dem Luthers Weggefährte Melanchthon 24 Jahre lang lebte.

Weimars ist das barocke Wohnhaus Goethes, das dieser selbst mitgestaltete. Das benachbarte Goethe-Nationalmuseum wird am 28. August 2012 mit einer neuen Dauerausstellung wiedereröffnet. In Goethes Gartenhaus im Park an der Ilm entstanden Werke wie „Iphigenie auf Tauris“, „Egmont“ und „Torquato Tasso“. Zum Welterbe-Ensemble gehören außerdem die Herderstätten, das Stadtschloss, das Wittumpalais, die Herzogin Anna Amalia Bibliothek, der Schlosspark Belvedere, Schloss und Schlosspark Ettersburg und Schloss und Schlosspark Tiefurt sowie die Fürstengruft mit den Gräbern Goethes und Schillers. /// **Mehr Wissen:** www.klassik-stiftung.de

LUTHERGEDENKSTÄTTEN IN EISLEBEN UND WITTENBERG

Weltweit gehören heute über 600 Millionen Menschen einer evangelischen Glaubensgemeinschaft an. Die Anfänge ihrer Religion liegen in Mitteldeutschland, wo sich mit den **Lutherstätten in Eisleben und Wittenberg** die authentischen Orte der Reformation besichtigen lassen. Seit 1996 gehören sie zum UNESCO-Welterbe. Darunter befindet sich die berühmteste Tür der Weltgeschichte: Das Portal der Schlosskirche zu Wittenberg. Hier schlug Martin Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen an. Noch wichtiger für sein Wirken in Wittenberg

Geboren wurde Martin Luther am 10. November 1483 in Eisleben. In seinem Geburtshaus wurde bereits Ende des 17. Jahrhunderts ein Museum errichtet. Auch Luthers Sterbehaus wird derzeit zu einem Museumsquartier erweitert. Am 8. September 2012 öffnet das Museum mit der neuen Dauerausstellung „Luthers letzter Weg“ wieder seine Pforten. Auch wenn die Bezeichnung „Sterbehaus“ auf eine Verwechslung im 18. Jahrhundert zurückzuführen ist, wird das Museum auch zukünftig ein wichtiger Ort der Erinnerung und des Gedenkens an Luthers Tod sein. /// **Mehr Wissen:** www.martinluther.de



PARADEBEISPIEL EINER MITTELALTERLICHEN STADT: QUEDLINBURG

Mit sage und schreibe rund 1200 Fachwerkhäusern aus sechs Jahrhunderten und einem geschlossenen mittelalterlichen Stadtgrundriss können die Besucher in der **historischen Altstadt Quedlinburgs** eines der größten Flächendenkmale Deutschlands besichtigen. Deshalb gilt die Stadt im östlichen Harzvorland als außergewöhnliches Beispiel für eine europäische mittelalterliche Stadt und steht seit 1994 unter dem Schutz des UNESCO-Welterbes.

Hoch über Quedlinburg thront auf dem Schlossberg die Stiftskirche St. Servatii, ein architektonisches Meisterwerk der Romanik und Gotik. Ihre Krypta beherbergt die Gräber des ersten deutschen Königs, Heinrich I., und seiner Gemahlin Mathilde, deren Osterpfalz sich auf dem Quedlinburger Schlossberg befand. Seit 1993 ist hier auch wieder der berühmte Quedlinburger „Domschatz“, einer



Die ganze Stadt ein Denkmal: Quedlinburg im Harz – Fachwerke und Rathaus am Markt (r.), Schlossberg mit Stiftskirche St. Servatius, Domschatz und Grabstätte Heinrich I. (l.o.) und Ensemble um das Klopstockhaus am Schlossberg.



der wertvollsten Kirchenschätze des Mittelalters, zu besichtigen. /// **Mehr Wissen:** www.quedlinburg.de

BRENNPUNKT DEUTSCHER GESCHICHTE: DIE WARTBURG

Wie kaum ein anderer Ort ist die **Wartburg bei Eisenach** in Thüringen ein Symbol deutscher Geschichte. Doch als „ein hervorragendes Denkmal der feudalen Epoche in Mitteleuropa“ ist sie darüber hinaus „mit kulturellen Werten von universeller Bedeutung verknüpft“, weshalb sie die UNESCO 1999 zum Welterbe erklärte. Um 1200 war sie ein

Kulminationspunkt höfisch-ritterlicher Kultur. Hier fochten bekannte Dichter wie die Minnesänger Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach und Albrecht von Halberstadt ihren sagenhaften „Sängerkrieg“ aus, hier lebte die heilige Elisabeth von Thüringen von 1211 bis 1228. Im Jahr 1521 fand Martin Luther auf der Wartburg Zuflucht und übersetzte in der „Lutherstube“ das Neue Testament ins Deutsche.

300 Jahre nach Beginn der Reformation, am 31. Oktober 1817, trafen sich Burschenschaftler aus ganz Deutschland zum Wartburgfest, einer frühen Demonstration für bürgerliche



Deutsche Geschichte in Stein: Die Wartburg thronet auf einem 400 Meter hoch gelegenen Felsplateau bei Eisenach (l.). Deutsch-Polnisches Gesamtkunstwerk: Muskauer Park mit Schloss und wundervollem Landschaftspark (r.).



Reformen und die Einheit Deutschlands. Im 19. Jahrhundert wurde die Wartburg als nationales Denkmal ausgestaltet und viele verschwundene Teile neu errichtet.

Den heutigen Besucher erwartet nach dem Aufstieg auf das Felsplateau ein architektonischer Mix aus Romanik, Gotik, Renaissance und Historismus. Zu dessen Höhepunkten gehört der romanische Palas, ein um 1155 entstandener Saalbau mit 170 Säulen und meisterhaften Kapitellen, der heute als der besterhaltene romanische Profanbau nördlich der Alpen gilt. /// **Mehr Wissen:** www.wartburg-eisenach.de

GARTENKUNST ÜBER GRENZEN HINWEG

Ein Gartenkunstwerk von Weltgeltung lässt sich im Osten Sachsens zu beiden Ufern der Neiße entlang der deutsch-polnischen Grenze besichtigen. Was wie unberührte Natur aussieht, ist in Wahrheit eine von strenger Hand geschaffene Kulturlandschaft. Der Schöpfer des **Muskauer Parks**, Hermann Fürst von Pückler-Muskau, beschrieb sein Konzept der Landschaftsgestaltung als „Natur-Malerei“, die dem Betrachter wunderschöne Bilder und unterhaltsame Geschichte offeriert. Der 1815 bis 1844 angelegte, rund 700 Hektar große Park wurde 2004 als gemeinsames polnisch-deutsches Kulturerbe in

die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Bei der harmonischen Gestaltung des Parks nutzte Fürst Pückler die reizvolle Lage an den Hangterrassen des Neißetales. Im Ergebnis bietet der Muskauer Park dem Besucher außergewöhnliche Naturerlebnisse, die sich zu Fuß, per Kutsche, Fahrrad oder Boot erkunden lassen. Seit dem Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Doppelbrücke ist dieses grenzübergreifende Gesamtkunstwerk für Besucher wieder als Ganzes erlebbar. /// **Mehr Wissen:** www.muskauer-park.de

DAS ERBE DER ZUKUNFT

In einigen Jahren könnte die Zahl der UNESCO-Welterbestätten in Mitteldeutschland weiter steigen. So stehen die Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale) auf der deutschen Vorschlagsliste. Die thüringische Landeshauptstadt Erfurt bewirbt sich mit den einmaligen baulichen Zeugnissen ihrer mittelalterlichen jüdischen Gemeinde, während Leipzig mit den Wohn- und Wirkungsstätten berühmter Komponisten des 18. bis 20. Jahrhunderts ins Rennen gehen will. Darüber hinaus sind Anträge für die „Montanregion Erzgebirge“ sowie den „Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“ in Vorbereitung.



Kulturwege

**Tourismusrouten
der Region**

„DIE REISE GLEICHT EINEM SPIEL: ES IST IMMER GEWINN UND VERLUST DABEI, UND MEIST VON DER UNERWARTETEN SEITE“, SAGTE GOETHE EINST. WER AUF DEN TOURISMUSROUTEN MITTELDEUTSCHLANDS UNTERWEGS IST, GEWINNT AUF JEDEN FALL: UNGEWÖHNLICHE EINBLICKE IN DIE GESCHICHTE UND IN DAS LEBEN GROSSER PERSÖNLICHKEITEN SOWIE DAS ERLEBNIS EINMALIGER NATURLANDSCHAFTEN.

DIE WEGE DER KÖNIGE, HÄNDLER UND PILGER

Wege verbinden Orte und Menschen miteinander, fördern Handel und geistigen Austausch zwischen den Kulturen. Ein frühes Symbol für das Zusammenwachsen Europas bildet die 2000 Jahre alte und 4500 Kilometer lange **Via Regia**. Heute führt die Königsstraße als „Große Kulturstraße des Europas“ durch acht Staaten – von der Ukraine bis nach Spanien. Auf der ältesten und längsten Landverbindung zwischen Ost- und Westeuropa zogen nicht nur Herrscher, Händler und Krieger, auch Pilger folgten ihr durch das mittelalterliche Abendland bis zum spanischen Wallfahrtsort Santiago de Compostela. Dem historischen Verlauf der Via Regia



Per Rad oder per Pedes erlebbar: Straße der Romanik in Sachsen-Anhalt, Schloss Neuburg in Freyburg an der Unstrut (l. S.), Magdeburger Dom (l.). Pilgern und zu sich finden: hier in Hettstedt (r. o.). Europäische Kulturstraße: Via Regia in Erfurt mit Krämerbrücke.



können Wanderer heute auf dem **Ökumenischen Pilgerweg** folgen, der unter dem Zeichen der gelben Muschel auf blauem Grund von Görlitz über Bautzen, Leipzig, Merseburg, Naumburg, Erfurt, Gotha und Eisenach bis ins thüringische Vacha durch Mitteldeutschland führt. Bereits in Bautzen zweigt von der Via Regia der **Sächsische Jakobsweg** ab und führt über Dresden durch den Tharandter Wald nach Freiberg und weiter nach Chemnitz und Zwickau. Dort vereinigt er sich mit der von Leipzig kommenden Via Imperii und führt weiter über Plauen nach Hof. Wer stattdessen weiter dem Ökumenischen Pilgerweg folgt, trifft in Naumburg auf die Einmündung des

Sachsen-Anhaltischen St. Jakobus Pilgerwegs. Dieser führt von der Landesgrenze mit Brandenburg durch Altmark, Börde, Harz und Mansfelder Land in die Weinregion Saale-Unstrut, um dann in die Via Regia zu münden.

/// Mehr Wissen: www.via-regia.org /// www.pilgern-in-mitteldeutschland.de

STRASSE DER ROMANIK: LEBENDIGES MITTELALTER

Dem sagenumwobenen deutschen Mittelalter ganz nah bringt die **Straße der Romanik** als Teil der europäischen Kulturroute Transromanica ihre Besucher. Rund 80 – von



der Mitte des 10. bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts in der typischen Rundbogenarchitektur errichtete – Dome, Burgen, Klöster, Kirchen und Wehranlagen sind steinerne Zeugnisse der Christianisierung und erlauben noch heute eine spannende Zeitreise in das Kernland deutscher Geschichte. In ihrem Verlauf verbindet die durch Sachsen-Anhalt verlaufende Route 65 ganz verschiedene Orte: weltberühmte Bauwerke wie die Stiftskirche St. Servatii in Quedlinburg, malerische Dorfkirchen in der Altmark, versteckte spätromanische Wandmalereien und zauberhafte Klostergärten. Neben den steinernen Zeitzeugen des Mittelalters und der Schönheit der verschiedenen Landschaften lassen

zahlreiche kulturelle Angebote die Reise auf der beliebtesten Ferienstraße Sachsen-Anhalts zu einem besonderen Erlebnis für rund eine Million Gäste werden. /// **Mehr Wissen:** www.transromanica.com /// www.sachsen-anhalt-tourismus.de

AUF DEN SPUREN DER KLASSIKER

Auch Besucher, die auf den Spuren historischer Persönlichkeiten wandeln wollen, finden in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen reiche Auswahl. So folgt die **Goethe-Straße** den Lebensstationen des Dichters, Naturforschers und Staatsmannes.

Nach Erfurt, wo Goethe im Oktober 1808 zum ersten Mal auf Napoleon traf, nach Jena, wo er sich zwischen 1775 und 1830 besonders häufig aufhielt und Friedrich Schiller kennenlernte, nach Leipzig, wo Goethe Jura studierte und seinen weltberühmten „Faust“ verfasste, und natürlich nach Weimar, wo der Dichter von 1775 bis zu seinem Tod lebte. In der Fürstengruft liegt sein Sarkophag neben dem von Friedrich Schiller, mit dem er eine enge Freundschaft pflegte und dessen Leben und Schaffen sich in ganz Thüringen hervorragend erkunden lässt.

Erlebbares
Mittelalter:
Südroute der
Straße der
Romanik mit
Naumburger
Dom (r.), Rudels-
burg und Burg
Saaleck im
Saaletal bei Bad
Kösen.



Wer Literaturgeschichte hautnah erleben und dem Dichter auf eine sehr persönliche Weise nahekommen will, sollte ihm zu Fuß auf dem **Schiller-Wanderweg** folgen. Die Route verbindet Meiningen und Bauerbach, wo Schiller als junger Mann 1782/83 auf einem Rittergut lebte. Im dortigen Wirtshaus „Braunes Ross“ machte er hin und wieder Schulden, und nach Meiningen wanderte er regelmäßig, um Post, Zeitungen, Schnupftabak, Papier, Tinte und Bücher zu holen und mit Freunden literarische Projekte zu besprechen.

Den Spuren zahlreicher Geistesgrößen, die in Thüringen lebten und wirkten, folgt die



Tipp für Entdecker:
Wer von alter Baugeschichte fasziniert ist, sollte die **Deutsche Fachwerkstraße** besuchen, die auch durch Sachsen-Anhalt und Thüringen führt. Von der Altmark über den Harz bis zum Thüringer Wald haben Städte und Gemeinden den Wert historischen Fachwerks erkannt und erhalten die stadt- und dorfbildprägenden Gebäude mit großer Sorgfalt. /// www.fachwerkstrasse.de



Auf dem Weg:
Zu den Klassikern in den Schillergarten Jena mit Gartenzinnie (l.). Und zu Luther ins Wittenberger Lutherhaus mit dem Portal, an dem Luther gerne saß (r.o.), oder zum Lutherdenkmal auf dem Markt in Wittenberg.



Thüringer Klassikerstraße, darunter denen der Heiligen Elisabeth, Johann Sebastian Bachs, Martin Luthers und Anna Amalias. Vorbei an Schlössern, Gärten, Denkmälern und Theatern führt der Weg durch Erfurt, Weimar, Meiningen, Eisenach, Jena, Gotha, Arnstadt, Ilmenau und Rudolstadt. Rund 300 Kilometer schlängelt sich die Route durch den Freistaat und bietet ihren Besuchern eine einzigartige Verbindung aus einmaligen kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten und der wunderschönen Naturlandschaft des Thüringer Waldes. /// **Mehr Wissen:** www.schiller-locks.de /// www.klassikerstrasse.de

WEGE ZU LUTHER

In Thüringen, genauer in Stotternheim bei Erfurt, begann auch eine Geschichte, welche die europäische Politik und Kultur für immer veränderte. Laut der Legende wurde Martin Luther, der an der Universität Erfurt studierte, am 2. Juli 1505 nach dem Besuch seiner Eltern auf dem Rückweg nach Erfurt von einem schweren Gewitter überrascht. In Todesangst rief er zur Mutter Marias: „Heilige Anna, lässt Du mich leben, so will ich ein Mönch werden.“ Er überlebte und trat in das Augustinerkloster in Erfurt ein, wo er 1507 zum Priester geweiht wurde. Das Kloster bildet den Ausgangspunkt für die vier Routen

des **Thüringer Lutherweges**, welche bis zum 500. Jubiläum der Reformation im Jahr 2017 die 21 wichtigsten Lutherorte des Landes miteinander verbinden werden. Die ersten 18 Kilometer Lutherweg zwischen Möhra, dem Stammort der Lutherfamilie, und der Wartburgstadt Eisenach sind bereits für Wanderer freigegeben. Im benachbarten **Sachsen** wird der **Lutherweg** ab 2013 als Rundweg zwischen Torgau und Zwickau 22 Dörfer und Städte, in denen Luther und seine Frau Katharina von Bora gelebt und gewirkt haben, miteinander verbinden. Bereits seit 2008 führt der **Lutherweg** in **Sachsen-Anhalt** von den Lutherstädten Wittenberg und Eisleben nach Lutherstadt Mansfeld. In den am Wege



Tipps für Kenner:

Der wichtigste Künstler und Chronist der Reformation war Lucas Cranach d. Ä. (um 1475 bis 1553). Der deutsche Renaissance-Maler steht im Zentrum der mitteldeutschen „**Wege zu Cranach**“. Sie vereinen zehn Städte, die eng mit seinem Leben und Werk verbunden sind, und bringen das künstlerische Erbe Cranachs einem breiten Publikum nahe.



Fundstück mit unglaublicher Bedeutung: Die Himmelsscheibe von Nebra zeigt die weltweit älteste konkrete Darstellung astronomischer Phänomene (l.). Multimedial gemacht: Arche Nebra am Mittelsberg, dem Fundort der Himmelsscheibe (r.u.). Älter als Stonehenge: Sonnenobservatorium in Goseck.



liegenden Kirchen und anderen Stationen werden die Wanderer auf das Wirken Luthers vor Ort aufmerksam gemacht und können vielfältige geistliche und kulturelle Angebote nutzen.

/// **Mehr Wissen:** www.luther2017.de /// www.martinluther2017.de

HIMMELSWEGE IN DIE VERGANGENHEIT

Eine der jüngsten Tourismusrouten in Sachsen-Anhalt sind die „Himmelswege“. Gerade sie entführen aber in längst vergangene Zeiten. Im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (Saale) wird die berühmte Himmelsscheibe von Nebra gezeigt. Die 3600 Jahre

alte Bronzescheibe mit der weltweit ältesten konkreten Darstellung des Sternenhimmels ist Glanzstück und Mittelpunkt der „Himmelswege“. Von Halle (Saale) aus führt die Zeitreise nach Nebra, zum Fundort der Himmelsscheibe. Im multimedialen Besucherzentrum „Arche Nebra“ können die Besucher die Entstehungszeit der Bronzescheibe miterleben. Von da aus geht die Reise weiter nach Goseck mit seinem 7000 Jahre alten Sonnenobservatorium und zum jungsteinzeitlichen Steinkammergrab mit Dolmengöttin nördlich von Langeneichstädt. /// **Mehr Wissen:**

www.himmelswege.de /// www.lda-lsa.de

KUPFER, SALZ UND KOHLE: ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR

Die Technikgeschichte der jüngeren Vergangenheit steht im Mittelpunkt der **Europäischen Route der Industriekultur**, die in ihrem mitteleuropäischen Teilstück zahlreiche Zeugnisse der Industrialisierung im 19. und 20. Jahrhundert und ihrer Vorgänger miteinander verbindet. Zu den Stationen der Route gehört das Schaubergwerk Röhrigschacht in Wettelrode bei Sangerhausen, das die Geschichte des Kupferbergbaus im Mansfelder Land veranschaulicht. Jahrhundertlang trug auch die Salzgewinnung zum Wohlstand der Region bei. Deren Geschichte erzählen das europaweit größte zusammenhängende



Art déco in Zschornewitz: Kraftwerks-schaltwarte (l.). Wegweisendes von van de Velde: das Ernst-Abbe-Denkmal in Jena (1. r.) und der Beweis seines Allround-Genies – die Villa Esche in Chemnitz (2. r.) sowie die Villa Silberblick, das Sterbehaus Friedrich Nietzsches, in Weimar.



Gradierwerk in Bad Dürrenberg sowie das Technische Halloren- und Salinemuseum in Halle (Saale). Mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts wurde Braunkohle zum bestimmenden Rohstoff für die industrielle Entwicklung Mit-



Tipp für Abenteuerer: Nördlich von Leipzig liegt auf einer Insel im gefluteten Tagebau Golpa-Nord das bundesweit bekannte **Ferropolis**. Die „Stadt aus Eisen“ ist heute Museum, Industriedenkmal, Stahlskulptur, Themenpark und Kulisse für große Konzerte und internationale Festivals.

teldeutschlands. Ein beeindruckendes Zeugnis dafür ist das 1915 errichtete Kraftwerk Zschornewitz am Rand der Dübener Heide. Das damals größte Braunkohlekraftwerk der Welt beeindruckt auch heute noch durch seine gigantischen Dimensionen und überrascht die Besucher mit seiner Schaltwarte, einem Kleinod des Art déco.

Die Anfänge der künstlerischen und architektonischen Moderne können Besucher der **Henry-van-de-Velde-Route** durch Thüringen und Sachsen erleben. Der belgische Architekt und Designer gehörte zu ihren Wegbereitern. Aus der 1904 in Weimar nach seinen

Plänen errichteten Kunstschule ging später das von Walter Gropius gegründete Bauhaus hervor. In der Töpferstadt Bürgel sorgte van de Velde für die Umstellung der Keramik auf moderne Formen des Jugendstils und in Chemnitz konzipierte er die Villa Esche: von der Inneneinrichtung des Hauses über das Geschirr bis zur Tabakspfeife des Hausherrn. Dieses Gesamtkunstwerk ist ebenso Bestandteil der Henry-van-de-Velde-Route wie das von ihm geschaffene Ernst-Abbe-Denkmal in Jena oder die Inneneinrichtung der Villa Silberblick in Weimar, Heimat des Nietzsche-Archivs. /// **Mehr Wissen:** www.erih.net /// www.vandavelde2013.de



Kulturschätze

**Museen
und Sammlungen**

„REICHTUM BESTEHT NICHT IM BESITZ VON SCHÄTZEN, SONDERN IN DER ANWENDUNG, DIE MAN VON IHNEN ZU MACHEN VERSTEHT“, WUSSTE SCHON NAPOLEON. WAS HERRSCHER UND KUNSTMÄZENE ALS ZEICHEN VON MACHT UND REICHTUM ÜBER JAHRHUNDERTE SAMMELTEN, MACHT MITTELDEUTSCHLAND HEUTE ZU EINER WAHREN SCHATZKAMMER DEUTSCHER UND EUROPÄISCHER KULTUR.

BAROCKE SCHATZKAMMERN UND BÜRGERLICHE KUNST

Der Anblick, der sich Besuchern des Historischen und des Neuen **Grünen Gewölbes** im **Dresdner Residenzschloss** bietet, ist einfach überwältigend. Gold, Silber und Edelsteine, kunstvoll verarbeitet zu über 3000 Zeugnissen des europäischen Kunsthandwerks, machen mit ihrer strahlenden Pracht die älteste und reichste Preziosensammlung Europas zu einer wahren Schatzkammer. Wie vielfältig und weitreichend die über 450-jährige Sammeltätigkeit der sächsischen Kurfürsten und polnischen Könige war, können Besucher heute in den zwölf Museen der **Staatlichen Kunstsammlungen Dresden** erleben. So beherbergt das Resi-

denzschloss außerdem mit der **Türkischen Cammer** eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen osmanischer Kunst außerhalb der Türkei, ein **Münz-** und ein **Kupferstich-Kabinett** sowie in naher Zukunft die jetzt noch im Zwinger zu sehende Rüstkammer, eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen von Prunkwaffen, Rüstungen und historischen Textilien.

Seit fast 500 Jahren bezaubert Raffaels Sixtinische Madonna ihre Betrachter. Zu sehen ist sie in der **Gemäldegalerie Alte Meister** im Semperbau des **Dresdner Zwingers**. Ebenso wie Bernardo Bellottos Meisterwerk, der

sogenannte „Canaletto-Blick“, der sogar zum geflügelten Wort wurde und wie kein anderes Werk das Bild des barocken Dresdens prägte. Neben diesen Meisterwerken der Malerei erwartet den Besucher im Zwinger auch die Porzellansammlung mit ihren herausragenden Beständen frühen Meissener Porzellans sowie ostasiatischer Porzellane des 17. und frühen 18. Jahrhunderts. Eine Zeitreise von der Welt der Romantiker, mit ihrem Hauptvertreter Caspar David Friedrich, bis in die Gegenwart zeitgenössischer Malerei ermöglicht dagegen ein Besuch der Galerie Neue Meister im **Albertinum**.



Dresden – kunstvoll und kostbar: Skulpturenhalle im Albertinum mit dem „Denker“ von Auguste Rodin (l. S.), Raffaels „Sixtinische Madonna“ in der Gemäldegalerie Alte Meister (l.), silbervergoldetes Zimmer des Historischen Grünen Gewölbes (r. o.). Kulturaustausch: Begeisterte Kanadier vor Dresdner Ausstellung.





Tipp für Insider: Wer mehr über Otto Dix, einen der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts, wissen will, ist in der „Otto-Dix-Stadt“ Gera willkommen. Im Otto-Dix-Haus, das zur **Kunstsammlung Gera** gehört, wurde Dix 1891 als Sohn eines Eisenformers und einer Näherin geboren. Heute beherbergt das Museum Werke von Dix' impressionistischen Anfängen als Volksschüler bis zum letzten Selbstporträt. Einzigartig sind 48 gezeichnete Feldpostkarten aus dem Ersten Weltkrieg. /// www.kunstsammlung-gera.de

Dem „Weißen Gold“ ganz nahe kommen kann man in der der **Staatlichen Porzellan-Manufaktur** im benachbarten Meißen. Diese wurde 1710, zwei Jahre nach der Erfindung der europäischen Porzellanherstellung, durch Johann Friedrich Böttger im Auftrag des sächsischen Kurfürsten August des Starken auf der Albrechtsburg gegründet. Heute laden Ausstellungen und Schauwerkstätten dazu ein, die Entstehung des berühmten Meissener Porzellans hautnah mitzerleben.

Nicht die Sammelleidenschaft barocker Herrscher, sondern die Schenkungen und Stiftungen kunstinteressierter Bürger und Kaufleute

bildeten seit 1858 die Grundlage für die Sammlungen des **Museums der bildenden Künste Leipzig**. Deren Kunstgeschmack zeigt sich vor allem in der Gemäldesammlung Alter Meister mit rund 400 Arbeiten holländischer und altdeutscher Künstler des 15. bis 17. Jahrhunderts sowie in den ausgestellten Werken des Malers und Bildhauers Max Klinger, der zentralen Gestalt des Symbolismus des 19. Jahrhunderts.

International bekannt ist der gläserne Kubus des Museums vor allem als Standort einer umfassenden Werkschau zeitgenössischer Malerei der Leipziger Schule mit ihren

Meißner Gold: Handbemalung in den Schauwerkstätten der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen und Porzellansammlung im Dresdner Zwinger.



Vertretern Bernhard Heisig, Werner Tübke und Wolfgang Matheuer sowie der Neuen Leipziger Schule mit Werken von Neo Rauch, Matthias Weischer, Daniel Richter und Christoph Ruckhäberle. /// **Mehr Wissen:** www.skd.museum /// www.meissen.com /// www.mdbk.de

MODERNES MÄZENATENTUM IN DER STADT DER MODERNE

Ein aktuelles Beispiel für das erfolgreiche Wirken eines Kunstmäzens ist das zu den **Kunstsammlungen Chemnitz** gehörende Museum Gunzenhauser, Heimat der privaten Sammlung



Klinger, Müller, Rauch (1. l., 2. l., u.): im Museum der bildenden Künste Leipzig. Slevogts „Dame in Braun“ (1. r. o.): Zu Haus in den Kunstsammlungen Chemnitz (1. r. u.). Feininger in Halle (2. r. o.): Auftragswerk der Stadt in der Moritzburg, dem Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt (3. r. o., 2. r. u.).



des Münchner Galeristen Dr. Alfred Gunzenhauer. Zu den Höhepunkten der Sammlung mit rund 2400 Werken der klassischen Moderne und der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

zählt einer der weltweit größten Otto-Dix-Bestände mit vielen bislang kaum gezeigten Bildern. Darüber hinaus sind in Chemnitz eine beeindruckende Gemäldesammlung des 19. und 20. Jahrhunderts, u. a. mit Bildern von Caspar David Friedrich, Johan Christian Dahl, Max Liebermann, Georg Baselitz und Carsten und Olaf Nicolai, sowie die weltweit zweitgrößte Sammlung von Werken des Expressionisten Karl Schmidt-Rottluff zu sehen.

Objekte wie der bedeutende Halle-Zyklus von Lyonel Feininger, der einst im Torturm der Moritzburg geschaffen wurde, sowie der Bildernachlass des Regisseurs und Dramatikers Einar Schleef.

Etwas Besonderes sind der Nachlass des Schweizer Fotografen Hans Finsler sowie die Bestände zur ostdeutschen Fotografie seit 1945 – kein anderes Kunstmuseum verfügt in diesem Bereich über Vergleichbares. ///

Mehr Wissen: www.kunstsammlungen-chemnitz.de /// www.stiftung-moritzburg.de



Tipp für Kenner: Die größte Sammlung alter Malerei in Sachsen-Anhalt ist in Dessau-Roßlau zu sehen, in der **Anhaltischen Gemädegalerie** im Schloss Georgium. Präsentiert werden deutsche und niederländische Gemälde des 15. bis 19. Jahrhunderts, darunter Hauptwerke Lucas Cranachs. /// www.gartenreich.com

Vor allem Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts wird in der **Stiftung Moritzburg – Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt** – gezeigt. Dazu gehören so außergewöhnliche



Schatzkammer
Erfurt: Alte
Synagoge – die
älteste bis zum
Dach erhalte-
ne Synagoge
Mitteleuropas
mit mittelalter-
lichem Schatz
im Kellerge-
wölbe (l.u.) und
dem sehr selte-
nem jüdischen
Hochzeitsring
(r.). Anger-
museum mit
Cranachs Meis-
terwerk „Lasset
die Kindlein zu
mir kommen“.



SAGENHAFTE SCHÄTZE

Ein außergewöhnlicher mittelalterlicher Schatz wird in der **Alten Synagoge Erfurt** ausgestellt. Mit Bauteilen aus dem 11. Jahrhundert gilt sie als die älteste bis zum Dach erhaltene Synagoge in Mitteleuropa und ist selbst eine kultur- und bauhistorische Besonderheit. Doch der 1998 bei archäologischen Grabungen gefundene Schatz aus mehreren Tausend Silbermünzen, 14 silbernen Barren und über 700 Einzelstücken gotischer Gold- und Silberschmiedekunst aus dem 13. und 14. Jahrhundert überstrahlt alles. Sein Glanzstück ist ein jüdischer Hochzeitsring, wie

es ihn weltweit nur noch zwei weitere Male gibt. Von der Blütezeit Erfurts im 14. Jahrhundert zeugen zudem die Sammlungen im **Angermuseum Erfurt**, dem Kunstmuseum der Landeshauptstadt Thüringens. Acht Tafelgemälde und ein Flügelaltar aus der Mittelalter-Sammlung werden Cranach und der Cranach-Werkstatt zugeschrieben.

Sagenhafte Schätze beherbergen auch die **Dome in Naumburg, Halberstadt und Merseburg** sowie die **Stiftskirche in Quedlinburg**. Mit mehr als 650 Kunstwerken ist der Halberstädter Domschatz der umfangreichste mittelalterliche Kirchenschatz, der an

seinem ursprünglichen Nutzungsort erhalten geblieben ist. Der Merseburger Dom ist vor allem durch seine Bibliothek bekannt, deren bekanntestes Dokument die in althochdeutscher Sprache verfassten Merseburger Zaubersprüche sind.

Zu den schönsten Stücken des Quedlinburger Domschatzes gehört der aus dem 7. oder 8. Jahrhundert stammende Elfenbeinkamm des ersten deutschen Königs, Heinrichs I. Unter der Westklausur der Naumburger Doms werden dem Besucher wertvolle sakrale Zeugnisse einer fast 1000-jährigen Kirchengeschichte präsentiert, darunter die



Unermessliche Pracht: Domschätze in Quedlinburg (l.o.), Halberstadt (l.l.u.) und Naumburg (2.l.u.). Kunstwerk im Ganzen: Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar (r.u.). In Sichtachse der Klassiker: Bauhausmuseum Weimar.



aus dem frühen 14. Jahrhundert stammende Naumburger Pietà sowie Urkunden und Handschriften. /// **Mehr Wissen:** www.alte-synagoge.erfurt.de /// www.erfurt.de/angermuseum /// www.dom-und-domschatz.de /// www.merseburger-dom.de www.naumburger-dom.de /// www.domschatzquedlinburg.de

BAROCKE BÜCHER UND MODERNE ARCHITEKTUR

Unschätzbare kulturelle Werte umfasst der Bestand der **Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar**, die ihre Namensge-

berin 1776 im „Grünen Schlösschen“ einrichten ließ. Bereits damals zu den bekanntesten Bibliotheken Deutschlands gehörend, umfasst ihr Bestand heute rund eine Million Bücher aus dem 9. bis 21. Jahrhundert, darunter viele Schriften, mit denen bereits Wieland, Goethe, Herder und Schiller gearbeitet haben. Der berühmte, dreigeschossige Rokokosaal der Bibliothek, der 2004 bei einem Brand stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, zieht seit der feierlichen Wiedereröffnung 2007 als spätbarockes Gesamtkunstwerk aus Architektur, bildender Kunst und Literatur mehr denn je die Besucher in seinen Bann. Dass Weimar auch spannende Aspekte der Moderne zu bieten hat,

zeigt das **Bauhaus-Museum Weimar**. Rund 300 Exponate vermitteln einen Einblick in die Entwicklung des Staatlichen Bauhauses, der bedeutendsten Hochschule für Gestaltung im 20. Jahrhundert, an seinem Gründungsort.

Zu den herausragenden Exponaten gehören Arbeiten von Walter Gropius, Gründungsdirektor des Bauhauses, Gemälde von Feininger und Klee ebenso wie die Wiege von Peter Keler, die bis heute produzierte Tischlampe von Wilhelm Wagenfeld oder die Kombinationsteekannen von Theodor Bogler. /// **Mehr Wissen:** www.das-bauhaus-kommt.de /// www.klassikstiftung.de



MITTELALTER, KLASSIK UND ROMANTIKER

Mit aufsehenerregenden Ausstellungen zum Mittelalter sowie zur 1200-jährigen Stadtgeschichte hat das **Kulturhistorische Museum Magdeburg** international auf sich aufmerksam gemacht. Die Reflexion Otto I., der aus Magdeburg im Mittelalter eine Metropole machte, ist Primärthema des Museums. Eine der bedeutendsten Reiterstatuen des Mittelalters – der Magdeburger Reiter – ist hier im Original zu erleben. Neben archäologischen Sammlungen aus dem Mittelalter und der Neuzeit wird hier Seltenes präsentiert: historische Stereoskopien. Die 3D-Aufnahmen entstanden um 1910 und ermöglichen mit Hilfe des räumlichen Sehens eine virtuelle Zeitreise in die Vergangenheit.



Abbild eines Kaisers: Der Magdeburger Reiter im Kulturhistorischen Museum Magdeburg ist mit dem Bamberger Reiter das bedeutendste Reiterstandbild des Mittelalters. (l.) Fichtes Frühromantik: In Jena im Wohnhaus des Philosophen – dem „Romantikerhaus“.



Auch wenn Weimar seiner Epoche den Namen gab: In keiner Stadt verweilte Friedrich Schiller länger als in Jena. Von den fünf Häusern, in denen er zwischen 1789 und 1799 wohnte, sind nur noch zwei Wohnstätten erhalten.

Eines davon ist **Schillers Gartenhaus**, das heute als Museum dient. Hier schrieb der Dichter zahlreiche Balladen und große Teile seines Dramas „Wallenstein“. Im Garten steht noch der alte ovale Steintisch, an dem Schiller oft mit Goethe gesessen hat, um Gedanken auszutauschen. Heute dient das Haus als Schiller-Museum und Veranstaltungsort für literarische Abende und Konzerte.

Im ehemaligen Wohnhaus des Philosophen Johann Gottlieb Fichte ist heute ein Literaturmuseum beheimatet, dessen Dauerausstellung die Besucher über die Epoche der Jenaer Frühromantik informiert.

Auch die Wechselausstellungen und zahlreiche weitere Veranstaltungen im **„Romantikerhaus“** beschäftigen sich mit Themen aus dem Umfeld der Romantik. **Mehr Wissen:** www.khm-magdeburg.de **///** www.romantikerhaus.jena.de **///** www.uni-jena.de/Gartenhaus.html



Tipp für Kenner: Die **Galerie für Zeitgenössische Kunst (GfZK) Leipzig** ist mehr als eine Galerie. Neben Ausstellungen zu inhaltlichen und ökonomischen Fragen der Gegenwartskunst können Besucher mit Künstlern diskutieren, sich im Café oder im Garten treffen, die Bibliothek nutzen, im Shop Außergewöhnliches von lokalen Designern entdecken oder im Hotel „Paris Syndrom“ übernachten. /// www.gfzk.de



Tipp für Liebhaber: Das **Grassimuseum Leipzig** vereint drei bedeutende Museen – für Angewandte Kunst, Völkerkunde und Musikinstrumente – unter dem Dach eines imposanten Art-déco-Gebäudekomplexes. Neben den Ausstellungen hat sich die jährliche Grassimesse als Besuchermagnet und internationales Forum für angewandte Kunst und Produktdesign etabliert. /// www.grassimuseum.de



Tipp für Spezialisten: Das **Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg** bietet dem Besucher die einzigartige Situation eines großen Kunstmuseums in einem nahezu komplett erhaltenen romanischen Gebäudekomplex. Im Fokus stehen nationale und internationale Arbeiten der Gegenwart aus den Bereichen Malerei und Grafik, Installation, Fotografie und Video. In dem das Kloster umgebenden Skulpturengarten stehen viele bedeutende, zumeist bis etwa 1970 entstandene Arbeiten der „Nationalen Sammlung Plastik der DDR“. /// www.kunstmuseum-magdeburg.de



Tipp für Denker: Quer durch Mitteldeutschland führen die Spuren des Philosophen **Friedrich Nietzsche**. Sein Geburtshaus und seine Grabstätte befinden sich in Röcken bei Leipzig. Die letzten zehn Jahre seines Lebens verbrachte Nietzsche in Weimar, wo seine Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche nach seinem Tod das Nietzsche-Archiv einrichtete. In Naumburg können Besucher das Wohnhaus seiner Mutter Franziska besuchen, das eine Dauerausstellung und das Nietzsche-Dokumentationszentrum beheimatet. /// www.mv-naumburg.de /// www.friedrich-nietzsche-stiftung.de



Tipp für Fans: Die **Städtischen Kunstsammlungen Zwickau** zeigen vornehmlich Gemälde und Grafiken aus dem 16. bis 20. Jahrhundert und legen hier einen Schwerpunkt auf den Zwickauer BRÜCKE-Künstler Max Pechstein. Außerdem gibt es eine Abteilung von Plastiken aus der Spätgotik und dem Frühbarock. Zudem verdienen die großen mineralogisch-geologischen Sammlungen besonderes Interesse. /// www.kunstsammlungen-zwickau.de



Tipp für Weitblicker: Besucher erleben im **Optischen Museum Jena** eine Entdeckungsgeschichte optischer Instrumente und werden zum Experimentieren und Ausprobieren eingeladen. Neben aufwendig dargestellter Foto- und Planetariumstechnik und kostbaren Mikroskopen können exotische Bilder und Hologramme der früheren Projektionskunst betrachtet werden. /// www.optischesmuseum.de



Kulturbauten

Architektur
der Städte

„DIE BAUKUNST SOLL EIN SPIEGEL DES LEBENS UND DER ZEIT SEIN“, FORDERTE EINST WALTER GROPIUS, PROMINENTER VERTRETER DES BAUHAUSES. OB BAROCKES SCHLOSS, MITTELALTERLICHE FACHWERKBAUTEN, GRÜNDERZEITVIERTEL ODER HUNDERTWASSERHAUS: STEINERNE ZEITZEUGEN IN MITTELDEUTSCHLAND VERRATEN UNS HEUTE VIELES ÜBER IHRE ERBAUER UND DEREN ZEIT.

WIEDERGEBURT EINER BAROCKEN SCHÖNHEIT

Wer heute durch die in neuer Schönheit wiederauferstandene barocke Altstadt von Dresden schlendert, mag kaum glauben, dass diese bei den Luftangriffen in der Nacht vom 13. zum 14. Februar 1945 in Schutt und Asche versank. Bekanntestes Symbol des Wiederaufbaus ist die **Dresdner Frauenkirche**. Der zwischen 1726 und 1743 errichtete Sakralbau mit seiner markanten Kuppel aus Sandstein prägte zwei Jahrhunderte die Silhouette der Altstadt, bevor er zerstört wurde. Seit dem 2005 vollendeten Wiederaufbau ist die Frauenkirche wieder zum alten und neuen Wahrzeichen Dresdens und zum Besuchermagneten für Gäste aus aller Welt geworden.

Das neben der Frauenkirche bekannteste Bauwerk Dresdens ist der **Zwinger**. August der Starke ließ das spätbarocke Ensemble mit seinem weltbekannten Kronentor, den vier Eckpavillons und dem Nymphenbad zu Beginn des 18. Jahrhunderts als Orangerie und pracht-

vollen Ort für höfische Feste schaffen. Heute lädt die gesamte Anlage zum Flanieren und Entdecken der zahlreichen architektonischen Details ein.

Das seit dem 14. Jahrhundert erbaute **Residenzschloss** war jahrhundertlang das Machtzentrum der sächsischen Kurfürsten und Könige und vereint alle architektonischen Stilrichtungen von Romanik bis Historismus. Im Jahr 2013 soll der schrittweise Wiederaufbau der ebenfalls 1945 zerstörten Residenz abgeschlossen sein, von deren 100 Meter hohen Hausmannsturm man einen atemberaubenden Blick über die Altstadt Dresdens hat.



Sächsischer Barock: Nächtlicher „Canalotto-Blick“ auf das Dresdner Elbufer von Brühlscher Terrasse bis Semperoper (l. S.), Ständehaus und katholischer Hofkirche (r. o.), Dresdner Zwinger (r. u.). Bürgerstolz – gestern und heute: Dresdner Frauenkirche.



Gleich zweimal in ihrer Geschichte wurde die **Semperoper** zerstört und wiederaufgebaut. Von 1838 bis 1841 errichtete Gottfried Semper einen Rundbau, der als eines der schönsten europäischen Theater galt. Dieser fiel 1869 einem Brand zum Opfer. Wieder nach den Plänen des Baumeisters errichtet, wurde 1878 die „zweite“ Semperoper eröffnet. Auch diese wurde bei dem Luftangriff auf Dresden zerstört. Genau 40 Jahre später, am 13. Februar 1985, wurde das weitgehend originalgetreu wiederaufgebaute Theater mit seiner prachtvollen Inneneinrichtung feierlich wiedereröffnet. Seitdem ist das bekannteste Opernhaus Deutschlands die Spielstätte der Sächsischen Staatskapelle Dresden.



Jahrhunderte deutscher Geschichte können Besucher bei einem Spaziergang durch die verwinkelten Gassen der **mittelalterlichen Altstadt Erfurts** erleben. Vom zweiten Weltkrieg weitgehend verschont geblieben, gilt sie mit ihren prachtvollen Patrizierhäusern, Fachwerkbauten und Kirchen als größtes Flächendenkmal Deutschlands. Seine zahlreichen



Tipp für Entdecker: Die anlässlich der Deutschen Theaterausstellung 1927 eröffnete **Stadthalle Magdeburg** stellt eines der wichtigsten erhaltenen Zeugnisse der Architekturströmung des „Neuen Bauens“ dar. Das 100 Meter lange, 50 Meter breite und 22 Meter hohe Bauwerk war damals die modernste Stadthalle Deutschlands. Nach ihrer Zerstörung wurde sie bis 1966 wieder aufgebaut. Seitdem wird die auf der Rotehorninsel gegenüber dem Dom an der Elbe gelegene Halle für Konzerte, Theater, Musicals und festliche Events genutzt. /// www.mvgm-online.de

Sakralbauten brachten Erfurt im Mittelalter den Beinamen „Thüringisches Rom“ ein. Heute prägt vor allem das einzigartige **Ensemble des Mariendoms und der Severikirche** das Bild der Altstadt. Ein weiteres Wahrzeichen und das außergewöhnlichste Profanbauwerk Erfurts ist die 1325 erbaute **Krämerbrücke**. In den 32 Häusern auf der einzigen vollständig mit Häusern bebauten und bewohnten Brücke nördlich der Alpen finden sich kleine Galerien und Läden, die Kunsthandwerk und kulinarische Spezialitäten aus Thüringen anbieten. /// **Mehr Wissen:** /// www.dresden.de /// www.frauenkirche-dresden.de /// www.der-dresdner-zwinger.de /// www.skd.museum.de /// www.semperoper.de /// www.erfurt.de /// www.erfurt-tourismus.de

MITTELALTERLICHE SAKRALBAUTEN

Genauso wie weltliche Herrscher Macht und Reichtum mithilfe von Bauwerken demonstrierten, nutzten auch geistliche Herrscher

Erster gotischer Sakralbau auf deutschem Boden: der **Magdeburger Dom** (r.). Prägen die Stadt seit dem Mittelalter: Mariendom und Severikirche in Erfurt.



diese Möglichkeit. Erzbischof Albrecht IV. hatte von seinen Reisen nach Frankreich neue Bauformen mitgebracht: schlanke Wände, spitze Bögen, filigrane Ornamente – einen solchen Dom wollte er auch für Magdeburg haben. Er ließ die Reste der alten Bauten abreißen und auf den Fundamenten ab 1209 den **Magdeburger Dom** errichten, das älteste gotische Sakralbauwerk in Deutschland. In seinen Dimensionen überragte er jahrhundertlang alles bisher Dagewesene. Erst 1880 wurde mit dem Kölner Dom ein noch größeres Kirchenbauwerk vollendet.



Lebendiges Kloster schon vor Luthers Zeiten: Augustinerkloster zu Erfurt (l.). Ins Heute geholt: die Heilige Elisabeth von Thüringen im Naumburger Dom, wo sie als älteste Steinfigur und auf den Domfenstern von Neo Rauch Abbildung fand.



Nicht Macht und Reichtum, sondern vielmehr Bescheidenheit und Zurückgezogenheit verbanden sich dagegen mit den Mauern des **Augustinerklosters zu Erfurt**. Dennoch ist die um 1300 erbaute Klosteranlage ein einmaliges Denkmal mittelalterlicher Ordensbaukunst, was auch mit ihrem berühmten Bewohner zusammenhängt: Martin Luther, der spätere Reformator, trat 1505 in das Kloster ein und lebte, betete und arbeitete hier bis 1511. Seine Zelle ist in der heutigen **Luthergedenkstätte** als Teil einer Ausstellung zu besichtigen. /// **Mehr Wissen:** www.magdeburgerdom.de /// www.augustinerkloster.de

DIE INTERESSANTESTE FRAU DER KUNSTGESCHICHTE

Auch seine Spuren sind immer noch präsent – doch seinen Namen kennt heute im Gegensatz zu dem Luthers niemand mehr: den unbekannten Meister, der die **Stifterfiguren im Naumburger Dom** schuf. Weltbekannt ist der spätromanisch-frühgotische Dom vor allem wegen der Figur der Markgräfin Uta. Ihre Gestalt und die charakteristischen Gesichtszüge haben das Bild der mittelalterlichen adeligen Frau schlechthin geprägt.

Die Figuren der zwölf Stifter im Westchor gelten als Stellvertreter für alle, die den Bau

durch Gaben und Taten gefördert haben. Als der Naumburger Meister sie schuf, waren die Stifter bereits 150 bis 200 Jahre tot. Es gab keine Biografien, in denen man etwas über sie hätte erfahren können. Die einzigen Anhaltspunkte für die Gestaltung waren historische Überlieferungen. Umso mehr erstaunt die höchst individuelle Darstellung jeder einzelnen Figur. /// **Mehr Wissen:** www.naumburger-dom.de



Tipp für Wissbegierige: Uta lieb ihr Gesicht u. a. der bösen Königin in Disneys Märchen „Schneewittchen“. Einer ihrer größten Bewunderer ist der italienische Historiker und Schriftsteller Umberto Eco, der ihr in seiner Geschichte der Schönheit ein Denkmal setzte: „Wenn Sie mich fragten, mit welcher Frau in der Geschichte der Kunst ich gerne essen gehen und einen Abend verbringen würde, wäre da zuerst Uta von Naumburg.“



Tipp für Ästheten: Das **Haus Schulenburg in Gera** wurde 1913/14 von Bauhauswegbereiter Henry van de Velde als Wohnhaus für die Familie des Industriellen Paul Schulenburg konzipiert. Nachdem es später einen zweckentfremdenden Umbau erfuhr, wurde das Haus inzwischen auf Grundlage der originalen Baupläne rekonstruiert und für Besucher zugänglich gemacht. Für die Restaurierung suchte man europaweit nach den Plänen, Stoffmustern und Materialien. /// www.haus-schulenburg-gera.de

WOHNGEBÄUDE ZWISCHEN HISTORISMUS UND MODERNE

Die Faszination an historischer Bauweise und Gestaltung hat sich auch in späteren Jahrhunderten nicht verloren. Als heimliche Hauptstadt des Historismus gilt Leipzig mit markanten Gebäuden wie der Universitätsbibliothek Bibliotheca Albertina, dem Neuen Rathaus und dem Reichsgerichtsgebäude, heute Sitz des Bundesverwaltungsgerichtes. Mehr als 10.000 Einzeldenkmale aus den Jahren 1871 bis 1914 wurden in einer weitgehend erhaltenen Stadtstruktur des späten 19. Jahrhunderts bewahrt – das ist deutschlandweit einzigartig. So ist das **Waldstraßenviertel** in Leipzig eines

der größten zusammenhängend erhaltenen **Gründerzeitviertel** Deutschlands und sogar Europas. Auch der **Kaßberg in Chemnitz** mit seinen repräsentativen Wohnbauten ist ein Beispiel für die Dynamik der Gründerzeit. Auf den Freiflächen rings um Chemnitz wurden in rascher Folge zahlreiche Häuserkarrees und repräsentative Fabrikantenvillen errichtet.

Als funktionale Antwort auf den Historismus verstanden sich die von der Bauhausbewegung und in ihrem Umfeld geschaffenen **Bauten der Klassischen Moderne**. Allein in der **Bauhausstadt Dessau-Roßlau** finden sich neben dem Bauhaus und dem Ensemble

Bauhaus im Ursprung: altes Arbeitsamt in Dessau-Roßlau (r.o.) und Haus „Am Horn“, Musterhaus von Georg Muche und einzige in Weimar realisierte Bauhausarchitektur.



der Meisterhäuser mit der Gropius-Siedlung Dessau-Törten, dem Stahlhaus, dem Haus Fieger, den Laubenganghäusern, dem alten Arbeitsamt und dem Konsumgebäude sowie der Ausflugsgaststätte Kornhaus mehr als ein halbes Dutzend Zeugnisse dieser Architekturpoche. Zu ihren Zeugnissen gehören auch das Musterhaus „**Am Horn**“ in **Weimar**, das **Haus Auerbach** in **Jena**, die **Villa Esche** in **Chemnitz** sowie die **Hermann-Beims-Siedlung** in **Magdeburg**. /// **Mehr Wissen:** www.waldstrassenviertel.de /// www.stadtbild-chemnitz.de /// www.bauhaus-dessau.de /// www.villaesche.de /// www.uni-weimar.de



Tipp für Freigeister: Im Zentrum von **Magdeburg** steht seit 2005 die **Grüne Zitadelle**. Das rosafarbene Wohn- und Geschäftshaus ist eins der weltweit letzten und größten Baukunstwerke von Friedensreich Hundertwasser (1928–2000). Seine Architektur war ein Statement gegen die „blinde, feige, stupide Anwendung der geometrischen geraden Linien“. /// www.gruene-zitadelle.de



Tipp für Entdecker: Die **Zitadelle Petersberg** in **Erfurt** ist ein Denkmal europäischer Festungsbaukunst aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Ihre Mauern sind bis zu 21 m hoch. Die Reste der zwischen 1103 und 1147 errichteten Klosterkirche St. Peter und Paul, eine der ältesten romanischen Kirchen Thüringens, zeugen noch heute von der Großartigkeit mittelalterlicher Baukunst. /// www.petersberg.info



Tipp für Historiker: Das 91 Meter hohe **Völkerschlachtdenkmal Leipzig**, 1898 bis 1913 mit großem bürgerlichen Engagement erbaut, erinnert an die erste große Massenschlacht der Menschheitsgeschichte. Über eine halbe Million Soldaten aus fast ganz Europa standen sich 1813 auf den Schlachtfeldern um Leipzig gegenüber, über 120.000 verloren ihr Leben. /// www.voelkerschlachtdenkmal.de



Tipp für Genießer: Die **Priesterhäuser von Zwickau** gehören zu den ältesten erhaltenen Wohngebäuden in Deutschland. So stammt ein Deckenbalken nachweislich von 1264. Sehenswert sind die Stuben und Kammern, in denen der Alltag der früheren Bewohner erlebbar wird – Verkostung einer Brotsuppe aus der Rußküche inklusive. /// www.priesterhaeuser.de



Tipp für Schaulustige: Im 1926 eröffneten **Zeiss-Planetarium Jena** wird ein künstlicher Sternhimmel an eine 900 Quadratmeter große Innenkuppel projiziert. Neben Bildungsprogrammen gibt es multimediale Unterhaltungs- und Lasershow wie „Kosmische Dimensionen – Die Faszination des Unvorstellbaren“ oder „Star Rock Universe“. /// www.planetarium-jena.de



Tipp für Fachkenner: Das Rathaus der **Fachwerkstadt Wernigerode** gilt als Perle mittelalterlicher Baukunst. 1277 erstmals erwähnt, diente es einst als Gerichtshaus. Hier fanden aber auch Tanz, Gauklerspiele und Hochzeitsfeiern statt. In der Kochstraße 43 steht das kleinste Haus der Stadt: Der Lückenfüller ist nur 2,95 Meter schmal. /// www.hausgeschichte-wernigerode.de



Kulturklänge

**Musikreise durch
Mitteldeutschland**

„DIE WOHNSTATT DER MUSIK IST DER HIMMEL“, BESAGT EINE INDISCHE WEISHEIT. WENN DEM SO IST, MÜSSTE MITTELDEUTSCHLAND NICHT AUF DER ERDE LIEGEN – DENN HIER KLINGT ES BUCHSTÄBLICH AN ALLEN ECKEN UND ENDEN. UND WÄHREND IN MUSIK-MUSEEN UND ORCHESTERN DAS MUSIKALISCHE ERBE GEPFLEGT WIRD, ETABLIEREN SICH ÜBERALL NEUE FESTIVALS, DIE IHRE EIGENEN TRADITIONEN BEGRÜNDEN.

300 JAHRE MUSIK- GESCHICHTE IN LEIPZIG

In Leipzig haben Musikfreunde die Qual der Wahl: Bach, Mendelssohn, Wagner, Gewandhaus, Oper oder Thomanerchor – wo sollen sie anfangen, sich der reichen Musiktradition der Stadt zu nähern? Hilfe bietet dabei die **Leipziger Notenspur**: Die Entdeckertour führt an den wichtigsten Wohn- und Schaffensstätten berühmter Komponisten vorbei. Ergänzt wird die Notenspur durch den **Leipziger Notenbogen** durch die Gründerzeitviertel und Parkanlagen der Stadt sowie durch das **Leipziger Notenrad**, eine musikalische Radtour durch die Vorstädte.

Untrennbar mit Leipzig verbunden ist der Name Johann Sebastian Bachs, der hier von 1723 bis 1750 als Thomaskantor wirkte. Im **Bach-Museum-Leipzig** können Besucher zum Beispiel einen Choral nach eigenem Belieben instrumentieren sowie originale Bach-Handschriften und Devotionalien aus dem Leben Bachs besichtigen. Der wissenschaftlichen Erforschung der thüringisch-sächsischen Musikerfamilie Bach widmet sich das **Leipziger Bach-Archiv**. So werden seit 2002 Bach-Dokumente in allen Archiven und Bibliotheken Mitteldeutschlands systematisch erforscht, was bereits zu mehreren

spektakulären Funden führte. Seit über 100 Jahren vermittelt das **Bach-Haus Eisenach** detailliertes Wissen über das Werk Bachs und pflegt sein musikalisches Erbe. Im Jahr 1907 eröffnet, ist es das weltweit erste Museum, das dem Musiker und Komponisten gewidmet wurde. /// **Mehr Wissen:** www.notenspur-leipzig.de /// www.bach-leipzig.de /// www.bachhaus.de

HÄNDEL, TELEMANN UND SCHÜTZ
An den wohl größten Sohn der **Stadt Halle (Saale)** erinnert die **Stiftung Händel-Haus**. Musikwissenschaftler erforschen hier das Erbe



Begeisterte Musiker und begeisterte Zuhörer: Kreuzchor in Dresden (l.S.), Leipziger Notenspur am Bachdenkmal vor der Thomaskirche (l.), Telemann-Suiten im Gesellschaftshaus Magdeburg (l.r.o.). Sohn der Stadt: Händeldenkmal in Halle (Saale). Erstes Bachmuseum der Welt: in Eisenach (r.u.).



des Barockkomponisten, der 1685 in Halle geboren wurde. Im Museum sind neben den 700 Einzelstücken der Musikinstrumentensammlung weitere Materialien zur Musikinstrumentenkunde sowie zur regionalen Musikgeschichte ausgestellt. Was den Hallensern ihr Händel ist, ist den Magdeburgern Georg Philipp Telemann. Die Erinnerung an den 1681 in der Stadt geborenen Komponisten wird im **Gesellschaftshaus Magdeburg**, dem **Telemann-Zentrum**, wachgehalten. Die wissenschaftliche Bibliothek sowie das Archiv des Telemann-Zentrums mit ihren Spezialsammlungen zur Musik des 18. Jahrhunderts sind Anlaufpunkte für Wissenschaftler aus aller Welt.



Tipp für Liebhaber: Sehens- und hörens- wert ist auch die Orgellandschaft Mittel- deutschlands. Ein Instrument der Superla- tive ist die Schuke-Orgel im Magdeburger Dom: Das technische Meisterwerk, 15 Meter hoch und elf Meter breit, hat 6139 Pfeifen und 93 Register. Das einzige noch klingende Beispiel des barocken Orgelbaumeisters Andreas Kahrling ist die Loburger Orgel, und in der Naumburger St. Marien-Magdalenen- Kirche ist eine der besterhaltenen Ladegast- Orgeln zu hören.

1985, zum 400. Geburtstag von **Heinrich Schütz**, eröffnete das nach ihm benannte **Haus in Bad Köstritz**. In dem Museum lässt sich der Lebensweg des protestantischen Kir- chenmusikers und Komponisten des Frühbarock ausgehend von Köstritz über Weißenfels, Kassel, Marburg, Venedig und Dresden verfolgen, außer- dem finden hier die Mitteldeutschen Heinrich- Schütz-Tage und Kurse zur Aufführungspraxis Alter Musik statt. Bei der Restaurierung des **Heinrich-Schütz-Hauses in Weißenfels** fanden sich unter der Dielung unter anderem ein Noten- und ein Textfragment des Kom- ponisten. Wenn das Museum 2012 wieder öffnet, wird die originale Komponierstube zu

besichtigen sein, in der Schütz sein Spätwerk schuf. /// **Mehr Wissen:** www.haendelhaus.de /// www.telemann-magdeburg.de /// www.heinrich-schuetz-haus.de /// www.schuetzhaus-weissenfels.de

RICHARD WAGNER IN MITTELDEUTSCHLAND

Dass es nicht immer Bayreuth sein muss, zeigen die **Wagnerstädte Dresden, Leipzig und Weimar**. Der Wegbereiter des modernen Musiktheaters wurde 1813 in Leipzig geboren. Bis zum 200. Geburtstag des Komponisten wird nahe seines Geburtshauses ein Wagnerdenk-

Richard Wagner in Leipzig: Büste nach Max Klinger am Schwanenteich (r.). Geburtshaus einer Berühmt- heit: Museum im Heinrich- Schütz-Haus in Bad Köstritz.



mal entstehen. Zum großen Jubiläum führt die Leipziger Oper gemeinsam mit den Bayreuther Festspielen die Frühwerke Wagners auf. 1814 siedelte die Familie Wagner nach Dresden um, wo Richard 1843 zum Königlich-Sächsischen Kapellmeister ernannt wurde. Vor den Toren der Stadt, in dem kleinen Ort Graupa, schrieb der Komponist während eines Urlaubs im Jahr 1846 große Teile seiner Oper „Lohengrin“. Dort können Musikliebhaber mit den **Richard-Wagner- Stätten Graupa** das älteste Wagnermuseum der Welt besuchen. Mit Weimar verbinden Richard Wagner die mehrfachen Besuche bei seinem Freund Franz Liszt. /// **Mehr Wissen:** www.richard-wagner-museum.de



Tipp für Kenner: Paul Gerhardt (1607–1676) gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter. 1844 wurde ihm zu Ehren an seinem Geburtsort eine Kapelle eingeweiht in **Paul-Gerhardt-Kapelle und -Haus Gräfenhainichen** erinnert heute eine Ausstellung an seinen Lebensweg. /// www.graefenhainichen.de



Tipp für Experten: Nachdem Franz Liszt 1869 in ein klassizistisches Gebäude am Park an der Ilm einzogen war, gab das in ganz Europa bewunderte Genie hier unentgeltlich jungen Pianisten aus dem In- und Ausland Unterricht. Noch heute sind im **Liszt-Haus Weimar** Flügel und Klavier zu besichtigen, auf denen Liszt seine Schüler unterrichtete. /// www.klassik-stiftung.de



Tipp für Entdecker: Das **Mendelssohn-Haus Leipzig**, in dem Felix Mendelssohn Bartholdy wohnte und starb, ist als letzte und einzige private Adresse des Komponisten erhalten geblieben. Wer heute die Wohnung in der Beletage betritt, welche die Familie 1845 bezog, fühlt sich in die Zeit des Spätbiedermeiers zurückversetzt. /// www.mendelssohn-stiftung.de



Tipp für Interessierte: Einen originalgetreu restaurierten Musiksalon gibt es auch im **Schumann-Haus Leipzig** zu besichtigen. Hier wohnten Robert und Clara Schumann von 1840 bis 1844. In den historischen Wohnräumen finden regelmäßig Konzerte und Lesungen statt und eine Ausstellung informiert über das Künstlerpaar. /// www.schumann-verein.de



Tipp für Liebhaber: Die Geburtsstadt des Komponisten ist auch ein europäisches Zentrum der Pflege des Weill'schen Werkes. Das **Kurt Weill Zentrum Dessau-Roßlau** im Meisterhaus Feininger umfasst ein Informations- und Dokumentationszentrum sowie eine Dauerausstellung über Leben und Werk von Kurt Weill. /// www.kurt-weill-zentrum.de



Tipp für Musiker: Im **Robert-Schumann-Haus Zwickau**, dem Geburtshaus des Komponisten, sind sein Schreibtisch mit Zeitschriften- und Notenbänden sowie Instrumente und Mobiliar aus dem Nachlass von Robert und Clara Schumann zu besichtigen. Darüber hinaus ist das Schumann-Haus Zwickau eine international renommierte Forschungsstätte. /// www.schumannzwickau.de



Orchester und Chöre in Mitteldeutschland

DAS GEWANDHAUS ZU LEIPZIG, DIE DRESDNER SEMPEROPER, KREUZCHOR UND THOMANERCHOR GELTEN ALS DIE LEUCHTTÜRME DER MUSIKALISCHEN HOCHKULTUR IN MITTELDEUTSCHLAND. DOCH AUCH DIE ANDEREN ORCHESTER UND CHÖRE DER REGION HABEN VIEL ZU BIETEN – UND SIE KÜMMERN SICH UM DAS KONZERT-PUBLIKUM VON MORGEN.

TRADITION UND MODERNE: SINFONIEORCHESTER DER REGION

Richard Wagner nannte sie einst seine „Wunderharfe“. Die über 460-jährige **Sächsische Staatskapelle Dresden** ist eines der traditionsreichsten Orchester der Welt. Bedeutende Kapellmeister und renommierte Instrumentalisten haben die Geschichte der einstigen Hofkapelle geprägt. Heute führt sie pro Saison etwa 260 Opern und Ballette auf.

Der Name des **Leipziger Gewandhauses** stammt von der ursprünglichen Nutzung des historischen Gebäudes von 1781 als Messehaus für Tuch- und Wollwarenhändler. Das 1981 fertig gestellte neue Gewandhaus ist besonders mit dem Namen Kurt Masur verbunden, der es in seiner fast 30-jährigen Tätigkeit als Gewandhauskapellmeister prägte und den Ruhm des Orchesters in alle Welt trug.

Auf eine lange Tradition kann auch die **Staatskapelle Weimar** verweisen. 1491 gegründet, sind vor allem die Namen der Kapellmeister Franz Liszt und Richard Strauss mit dem Orchester verbunden. Heute bietet die Staatskapelle eine hochkarätige Sinfoniekonzertreihe, gemeinsame Veranstaltungen mit dem von Nike Wagner geleiteten „Kunstfest Weimar“ sowie sommerliche Open-Air-Konzertnächte. Die Anfänge der **Anhaltischen Philharmonie**, einem der traditionsreichsten Orchester Sachsens-Anhalts, reichen bis in das Jahr 1766 zurück. Damals wurde auf Wunsch des Fürsten von Anhalt-Dessau mit dem Aufbau einer Hofkapelle begonnen, die bis in die Gegenwart mit anspruchsvollen Konzerten aufhorchen lässt. Die **Magdeburgische Philharmonie** prägt als Opern- und Konzertorchester am Theater Magdeburg mit ihrem vielseitigen künstlerischen Profil das musikalische Leben der Stadt und der Region.

Im wahrsten Sinn ein Klangkörper: Leipziger Gewandhaus (r.). Ganz großes Orchester: Anhaltische Philharmonie – anspruchsvoll und traditionsreich.



Vergleichsweise jung ist dagegen die 1934 gegründete **Jenaer Philharmonie**, Thüringens größtes Konzertorchester. Mit thematisch gestalteten Konzertreihen und der Einbeziehung unterschiedlicher Musikgenres hat die Jenaer Philharmonie große Aufmerksamkeit gewonnen: Die deutschen Musik-Verleger wählten die Jenaer dreimal zum Orchester mit dem besten Programm des Jahres. Erst im Jahr 2006 aus dem Philharmonischen Staatsorchester Halle und dem Orchester des Opernhauses Halle hervorgegangen, hat sich die **Staatskapelle Halle (Saale)** bereits auch im Kino einen Namen gemacht: 2009 spielte sie die von Colin Towns komponierte Film-

Weltberühmte
Stimmen mit
Musikgeschichte:
Thomanerchor
aus Leipzig (r.)
und Kreuzchor
aus Dresden.



musik zum Streifen „Albert Schweitzer – ein Leben für Afrika“ ein. /// **Mehr Wissen:** /// www.staatskapelle-dresden.de /// www.gewandhaus.de /// www.nationaltheater-weimar.de /// www.anhaltisches-theater.de /// www.theater-magdeburg.de /// www.jenaer-philharmonie.de /// www.buehnen-halle.de

GESCHICHTSTRÄCHTIGE CHÖRE VON WELTRANG

Auf über 700 Jahre Musikgeschichte kann der **Dresdner Kreuzchor** zurückblicken. Gegründet als Lateinschule an der heutigen

Kreuzkirche, hat sich mit ihm die mittelalterliche Tradition liturgischer Knabengesänge bis in unsere Tage erhalten. Das Repertoire des Chors reicht heute von den frühbarocken Werken von Heinrich Schütz über Johann Sebastian Bach und die Chormusik des 19. Jahrhunderts bis hin zur Moderne.

Auch in Leipzig gibt es einen einzigartigen Knabenchor – den **Thomanerchor**, der 2012 seinen 800. Geburtstag feiert. Die drei wöchentlichen Auftritte der Thomaner in der Leipziger Thomaskirche sind ebenso beliebt beim Publikum wie die wiederkehrenden Aufführungen der Bach'schen Passionen, des



Tipp für Liebhaber: Die Dresdner Philharmonie, das Konzertsorchester der sächsischen Landeshauptstadt, prägt mit ihren jährlich über 90 Konzerten das Kulturleben der Elbmétropole. Seit 1969 hat die Philharmonie ihr Domizil im Kulturpalast am Altmarkt, spielt aber auch in der Frauenkirche, der Kreuzkirche und auf Schloss Albrechtsberg. Zudem schätzt man die sächsischen Musiker und ihre große Sinfonik von Beethoven, Brahms, Bruckner und Bernstein im Ausland: Gastspielreisen führen das Orchester durch Europa, nach China, Japan, Israel, Südamerika und in die USA. /// www.dresdnerphilharmonie.de

Weihnachtsoratoriums und der h-Moll-Messe. Wenn große Orchester im In- und Ausland ein Werk mit Chorbeteiligung planen, steht der **MDR Rundfunkchor** auf der Wunschliste ganz oben. Der größte Chor des öffentlichen Rundfunks gilt unter Experten auch als einer der besten. Geprägt wird er seit über einem Jahrzehnt von Chordirektor Howard Arman. Dem Ausnahmekünstler gelang es unter anderem, Jugendliche in Scharen für klassische Musik zu begeistern – seine Weihnachtskonzerte mit internationalen Liedern sind legendär. /// **Mehr Wissen:** /// www.kreuzchor.de /// www.thomanerchor.de /// www.mdr.de



Musikfestivals in Mitteldeutschland

WIE LEBENDIG UND KREATIV DIE HEUTIGE MITTELDEUTSCHE MUSIKLANDSCHAFT IST, ZEIGEN VOR ALLEM DIE ZAHLREICHEN FESTIVALS, DIE VERSCHIEDENSTE FACETTEN BEDIEKEN. OB KLASSIK INMITTEN SOMMERLICHER PARKS, HIPHOP VOR DEN KULISSEN EINES BRAUNKOHLTAGEBAUS ODER JAZZENDE FRAUEN IN DER CITY – HIER KOMMEN MUSIKFANS AUF IHRE KOSTEN.

EIN SOMMER VOLL KLASSIK UND BAROCKMUSIK

Jedes Jahr im Sommer gehen Orchester, Chor und Kinderchor des Mitteldeutschen Rundfunks aufs Land. Im Rahmen des **MDR Musiksommers** sind die Musiker dann zu Gast in Kirchen, Burgen, Schlössern, Gärten oder Parks. Neu ist die Konzertreihe „Via Regia“ mit Auftritten entlang der alten Handels- und Kulturstraße. Schon Tradition haben die Konzerte auf der Wartburg und der Straße der Romantik ebenso wie die Reihe der Gartenträume. Das größte Musikfestival Thüringens sind die **Thüringer Bachwochen**. Mit der Aufführung von Barockmusik und von Werken Johann Sebastian Bachs an den authentischen Bachstätten wie dem Bachhaus und Taufkirche in Eisenach, der Traukirche in Dornheim und

den frühen Wirkungsstätten in Mühlhausen, Arnstadt und Weimar verfügt das Festival über künstlerische wie touristische Anziehungskraft zugleich. Das **Bachfest Leipzig** steht seit 1999 mit seinen rund 100 Veranstaltungen jährlich unter einem anderen musikalischen Motto. 2012 startet erstmals das neue Kinder-, Jugend- und Familienprogramm, welches das junge Publikum für Bach begeistern wird.

Einer der zentralen Musikerpersönlichkeiten der europäischen Musikgeschichte des 17. Jahrhunderts und „Vater der deutschen Musik“ widmet sich das **Heinrich-Schütz-Musikfest**. Der Geburtsort **Bad Köstritz** in Thüringen, die Hauptwirkungsstätte **Dresden** in Sachsen und der Alterssitz in **Weißenfels** in Sachsen-Anhalt sind mit ihren historischen

Mitteldeutsches
Musikerlebnis:
Jedes Jahr an
betörenden
Orten – die
Klangkörper des
Mitteldeutschen
Rundfunks zum
MDR Musiksom-
mer (r. und u.).



und modernen Konzertstätten ideale Orte für die vielfältigen Veranstaltungen. Auch die **Tage mitteldeutscher Barockmusik** finden an unterschiedlichen Orten Mitteldeutschlands statt. Nach Weimar und Zittau in den Vorjahren wird das Festival 2012 in Naumburg Barockfans, Musikliebhaber, Kulturtouristen und Neugierige mit Barockmusik des 17. und 18. Jahrhunderts begeistern.

An keinem anderen Ort ist das Werk Georg Philipp Telemanns vielfältiger zu erleben als in seiner Geburtsstadt Magdeburg. Die **Telemann-Festtage** laden alle zwei Jahre Liebhaber Alter Musik aus aller Welt mit



Tipp für Kenner: Musikliebhaber aller Länder sind zu den **Internationalen Händel-Festspielen in Halle (Saale)** willkommen. Jedes Jahr im Juni zieht es aber auch die Fachwelt zu den Festspielen, denn eins der Anliegen ist es, das Gesamtwerk Georg Friedrich Händels nach neuesten wissenschaftlichen und künstlerischen Erkenntnissen aufzuführen. Als Koproduktion mit dem **Opernhaus Halle** bildet eine Händel-Oper jährlich den Auftakt der Händel-Festspiele. /// www.haendelfestspiele.halle.de /// www.opernhaus-halle.de



Aufregende Zeit: Kurt Weill Fest in Dessau-Roßlau (l. o.). Sehen, Hören, Tanzen, Mitmachen: Die Stimmung zum größten Folk-Roots-Festival in Deutschland, dem TFF Rudolstadt, ist immer erstklassig (r. o. und r. u.). Feminine Kräfte: „Woman in Jazz“ in Halle (Saale).



exzellenten Darbietungen internationaler Stars zu einer musikalischen Zeitreise ins 18. Jahrhundert ein. Im Wechsel mit ihnen findet der 2001 ins Leben gerufene **Internationale Telemann-Wettbewerb** statt. In dessen Rahmen spielen junge Musiker die Werke von Telemann und seinen Zeitgenossen auf historischen Instrumenten vor einer hochkarätig besetzten Jury. /// **Mehr Wissen:** www.mdr.de/musiksommer /// www.thueringer-bachwochen.de /// www.schuetz-musikfest.de /// www.mitteldeutsche-barockmusik.de /// www.telemann-festtage.de

MODERNE KOMPOSITIONEN UND WELTMUSIK

Immer an einem Ort, allerdings mit unterschiedlichen geografischen Bezügen, findet das **Kurt Weill Fest in Dessau-Roßlau** statt. Zu den Veranstaltungen gehören Ausstellungen, Vorträge und musikalische Darbietungen von Oper, Klassik und zeitgenössischer Musik. Das Festival widmet sich aktuell den Lebens- und Arbeitsstationen von Kurt Weill. Nach „Berlin im Licht“ steht 2012 eine Hommage an Paris im Fokus. In der französischen Metropole lebte der Komponist nach seiner Flucht aus Nazi-Deutschland von 1933 bis 1935.

Mit Konzerten von Musikern aus aller Welt auf 20 Bühnen, diversen Workshops, Diskussionen und Ausstellungen sowie einem umfangreichen Straßenmusikprogramm in den Altstadtgassen zieht immer am ersten Juliwochenende das **TFF Rudolstadt**, das größte Folk-Roots-Weltmusik-Festival Deutschlands, seine Besucher an. 2012 steht Musik aus Kolumbien im Mittelpunkt des Festivals. Um weltumspannende Musik geht es auch auf dem Festival **„Women in Jazz“ in Halle (Saale)**. Jazzmusikerinnen aus Norwegen, Schweden, Frankreich, der Schweiz, Holland und besonders auch aus Deutschland sorgen für Festivalatmosphäre in der City und zeigen, dass Jazz



keineswegs eine Männerdomäne ist – sondern emotional, erotisch und weiblich. /// **Mehr Wissen:** www.kurt-weill-fest.de /// www.tff-rudolstadt.de /// www.womeninjazz.de

MITTELALTERLICHE OPERN, SPRECHGESANG UND INDIEROCK

Jährlich zu Pfingsten wird Leipzig zum weltweiten Mekka der schwarzen Szene. Beim **Wave-Gotik-Treffen in Leipzig** hören 25.000 Gothic-Fans Konzerte unterschiedlichster Musikstile, lauschen Lesungen und Theateraufführungen und schlendern über Mittelaltermärkte. Dazu würden auch die **Internationalen Tage der mittelalterlichen Musik „montalbâne“** passen, doch die finden in **Schloss Neuenburg und St. Marien Freyburg/Unstrut**



Der Klang des Mittelalters: „montalbâne“ in Schloss Neuenburg und St. Marien Freyburg/Unstrut (l.o.). Extravaganter Dresscode zum Konzert: Wave-Gotik-Treffen in Leipzig (l.u.). Etabliert: Tanzen zwischen Riesenbaggern – Melt! und Splash! in Ferropolis, nahe Dessau-Roßlau in Gräfenhainichen.



statt. Das Festival ist mittlerweile zum weltweit beachteten Schauplatz für die Aufführungspraxis mittelalterlicher und traditioneller Musik geworden. Mit der Aufführung weitgehend vergessener, aber herausragend guter Opern und Schauspiele aus dem 18. Jahrhundert verzaubert jeden Sommer aufs Neue das **Ekhof-Festival** auf Schloss Friedenstein im thüringischen Gotha seine Zuschauer. Das älteste barocke Theater der Welt bildet den einmaligen Rahmen für die historischen Inszenierungen mit originalgetreuem Bühnenbild und Kostümen.

Das **Hip-Hop-Festival Splash!** setzt auf die Magie eines Ortes, nämlich die von Ferropolis.

Auf einer Halbinsel in einem gefluteten Braunkohlentagebau bilden ausgesiente Schaufelrad- und Eimerkettenbagger eine atemberaubende Kulisse. Kaum ein anderes Festival wurde über die Jahre so sehr zum Treffpunkt aktueller Acts der deutschen und internationalen Hip-Hop-Szene wie Cypress Hill, Sido, Die Beginners und Gentleman. Auch das **Melt!-Festival** findet in der Stadt aus Eisen statt. Dann trifft Indie auf Electro, Pop verschmilzt mit Subkultur und Gitarrenriffs erweitern Techno-Beats. **Mehr Wissen:** www.wave-gotik-treffen.de /// www.ekhof-festival.de /// www.schlossgoseck.de/montalbane /// www.splash-festival.de /// www.meltfestival.de



Tipp für Begeisterungsfähige: Seit 1978 verwandeln die **Dresdner Musikfestspiele** von Mai bis Juni die gesamte Elbmetropole in einen großen Konzertsaal. Über 100 Ensembles, Orchester und Solisten begeistern Musikfreunde aus dem In- und Ausland mit Opern, Orchester- und Kammermusik, Weltmusik, Jazz und Tanz. Breiten Raum nehmen traditionell auch musikalische Wiederentdeckungen ein. Unter dem Motto „Herz Europas“ widmen sich die Dresdner Musikfestspiele 2012 dem Musik-Dreieck Wien-Budapest-Prag. /// www.musikfestspiele.com



Tipp für Liebhaber: Der **Yiddish Summer in Weimar** gehört zu den weltweit renommiertesten Festivals für jiddische Musik und Kultur. Zum Programm gehören Konzerte, Jam-Sessions und Workshops sowohl für Anfänger als auch für professionelle Musiker mit Künstlern aus über 20 Ländern. /// www.yiddishsummer.eu



Tipp für Sommerfreunde: Konzerte, Theateraufführungen, Filmabende und Comedy – alles unter freiem Himmel. Die „**KulturArena Jena**“ verwandelt seit 1992 die thüringische Stadt für sieben Wochen in ein einziges Kultur-Open-Air. Namen wie Einstürzende Neubauten, Nigel Kennedy und Rainald Grebe stehen für kulturelle Unterhaltung jenseits des Festival-Mainstreams. /// www.kulturarena.de



Tipp für Zuhörer: TonLagen – Dresdner Festival für zeitgenössische Musik
Hellerhaus ist eines der bedeutendsten Festivals für zeitgenössische Musik im deutschsprachigen Raum. Jedes Jahr im Oktober sorgen Kammerkonzerte, Vokalwerke Neuer Musik, Musiktheater, elektronische audiovisuelle Experimente, Tanz und avantgardistische Rockmusik für ein spannungsreiches Programm. /// www.hellerhaus.org



Tipp für Open-Air-Fans: Seit 18 Jahren bildet die beeindruckende abendliche Kulisse von Mariendom und St. Severi in **Erfurt** für drei Wochen die schönste Freilichtbühne Thüringens. Die **Domstufen-Festspiele** des Theaters Erfurt haben sich längst zum sommerlichen Anziehungspunkt für Zehntausende entwickelt. Tagsüber werden die Domstufen zur Festspielbühne für die kleinen Theaterfreunde. /// www.domstufen.de



Tipp für Tänzer: Seit 2010 findet das wichtigste **Indie-Rock-Festival** in Ost-Deutschland am Störmtaler See südlich von **Leipzig** statt. Seinen Namen erhielt das Festival vom vorherigen Veranstaltungsort, dem Stausee Hohenfelden bei Erfurt. /// www.highfield.de



Tipp für Entdecker: Von Vokalkunst aus Mittelalter, Renaissance, Romantik und Moderne über Folk und Weltmusik bis hin zum Jazz, Pop und experimentellen Technosounds, das **a cappella – Festival für Vokalmusik** in **Leipzig** begeistert die Besucher mit einer einzigartigen musikalischen Bandbreite. /// www.a-cappella-festival.de



Tipp für Klassikerfans: Dort, wo Herzogin Anna Amalia einst ihren „Mushof“ abhielt, wo Goethe seine „Iphigenie“ uraufgeführt und wo Schiller sein Trauerspiel „Maria Stuart“ abgeschlossen hat, zieht neues Leben ein: Das **Pfingstfestival Schloss Ettersburg** will mit Theater, Lesungen, Alter und Neuer Musik an die Tradition anknüpfen. /// www.schlossettersburg.de



Kulturorte

**Kreative Zentren in
Mitteldeutschland**

„TRADITION IST NICHT DAS HALTEN DER ASCHEN, SONDERN DAS WEITERGEBEN DER FLAMME“, WUSSTE SCHON DER ENGLISCHE STAATSMANN UND AUTOR SIR THOMAS MORUS IM 16. JAHRHUNDERT. DIE GROSSE GESCHICHTE DER KULTURREGION MITTELDEUTSCHLAND FINDET HEUTE IHRE FORTSCHREIBUNG IN EINER LEBENDIGEN UND VIELFÄLTIGEN KUNSTSZENE MIT INTERNATIONALER STRAHLEKRAFT.

NEUE KUNSTWERKE IN ALTEN FABRIKEN

Für die New York Times gehört sie zu den „angesagtesten Plätzen“ weltweit, die britische Tageszeitung „The Guardian“ empfiehlt sie ihren Lesern als Reiseziel Nr. 1 in Deutschland. Und für „Judy“ Lybke, Besitzer der Galerie Eigen+Art, ist sie heute neben Berlin, New York und London einer der wichtigsten Produktionsorte zeitgenössischer Kunst: **Die Leipziger Baumwollspinnerei**. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war das Areal die größte Baumwollspinnerei Kontinentaleuropas. Nach 1990 begann ein neues Kapitel. Bereits als die letzten Arbeiter noch an den Maschinen standen, begannen Künstler und Kreative den Ort und seine Freiräume für sich zu entdecken, darunter als einer der ersten Neo Rauch, der bis heute



Grandiose Kullissen: Centraltheater Leipzig mit der Aufführung „Fanny und Alexander“ und Neo Rauch im Hintergrund (l. S.) sowie die Leipziger Baumwollspinnerei, einem Treffpunkt der weltweiten und regionalen Kunstszene, ebenfalls mit Neo Rauch, der hier seit langem sein Atelier hat. (r. S.)



hier sein Atelier hat. Heute sind die ehemaligen Fabrikhallen Heimat für über 100 Künstler sowie rund 15 Galerien und Kunsträume. Dreimal jährlich pilgern tausende Kunstinteressierte, Sammler und Vertreter von Museen aus aller Welt zu den Spinnerei-Rundgängen, um aktuelle Kunst und Ausstellungen zu besichtigen und Werke zu kaufen.

Auch das Kulturprojekt „**Westwerk**“ ist in Leipzig-Plagwitz beheimatet. Wo früher Armaturen hergestellt wurden, haben sich heute die unterschiedlichsten Kreativ-Unternehmen aus den Bereichen bildende Kunst, Design, Architektur, Fotografie, Medienkunst,

Kunsthandwerk, Schauspiel, Restaurierung, Bühnenbildhauerei, Musik und Modedesign angesiedelt. Regelmäßig finden hier Ausstellungen, Lesungen, Filmabende, Seminare und experimentelle Veranstaltungen statt. In den Hallen eines ehemaligen **Tapetenwerks** hat sich ein kreativer Mix aus Werkstätten, Galerien, Ausstellungsräumen, Gastronomie und Wohnen entwickelt. Die privaten Eigentümer, die selbst hier mit ihrer Familie arbeiten und wohnen, wählen gezielt Mieter aus, die ihr Konzept von einer Kunst-, Arbeits- und Wohn-gemeinschaft mittragen. /// **Mehr Wissen:** www.spinnerei.de /// www.westwerk-leipzig.de www.tapetenwerk.de



ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN VIELEN FACETTEN

Die gemeinsame Präsentation von Film und Videoarbeiten, bildender Kunst, digitalen Arbeiten und Performance im Rahmen eines Medienkunstfestivals machte ab 1993 das kleine Dorf Werkleitz im Winkel von Elbe und Saale zu einem Epizentrum zeitgenössischer Kunst. Die alle zwei Jahre stattfindende Werkleitz Biennale wurde in den Folgejahren als Kunstforum und „documenta des Ostens“ auch einem breiteren Publikum bekannt. Seit 2004 ist die Werkleitz Gesellschaft im benachbarten Halle (Saale) beheimatet. Hier werden im **Werkleitz-Zentrum für Medienkunst**

neben dem jährlichen Filmfestival vielfältige Medienkunstprojekte und Workshops zu Filmproduktion, interaktiven Medienprojekten und Klangkunst durchgeführt. Außerdem betreibt das Werkleitz-Zentrum einen Präsentationsort für Videokunst und Installationen – gemeinsam mit der **Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle**. An der 1915 gegründeten Hochschule, die in ihrer Geschichte stark von der Werkbund-Bewegung und dem Bauhaus geprägt wurde, erhalten heute über 1000 Studenten aus aller Welt eine international orientierte Kunst- und Designausbildung. Mit ihrer Jahresausstellung, der Galerie im Volkspark und zahlreichen internationalen Schauen ihrer

Beste Bedingungen: für die Ausbildung zum Künstler oder Designer in mittelalterlicher Burg, Jugendstil-Villen und modernen Medienzentren – die „Burg“ in Halle (Saale).



Studenten gehört die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle zu den wichtigsten Orten zeitgenössischer Kunst- und Medienproduktion in Mitteldeutschland.

Nur drei Jahre brauchte es, um den Mythos des 1911 eröffneten Festspielhauses Hellerau als „Laboratorium der Moderne“ und Inspirationsquelle für die Architektur, den zeitgenössischen Ausdruckstanz und moderne Designformen zu begründen. Seit 2004 knüpft das **Europäische Zentrum der Künste Hellerau** an die großen Traditionen und die Glanzzeit des vor den Toren Dresdens gelegenen Ortes an und entwickelt sich seitdem wieder zu einem



Einflussreiche
Schauplätze:
Europäisches
Zentrum der
Künste Hellerau
bei Dresden,
Festspielhaus
(l.o.) und Tanz-
performance
(r.o.) und
Franckesche
Stiftungen in
Halle (Saale)
mit Kulissen-
bibliothek (l.u.)
und illuminiertem
Innenhof.



Tipp für Kenner: Zu den ältesten europäischen Kunst-hochschulen gehört die 1764 gegründete **Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (HGB)**. Heute bildet die HGB in den Diplomstudiengängen Malerei/Grafik, Buchkunst/Grafik-Design, Fotografie und Medienkunst aus. 2009 wurde zudem der Masterstudiengang „Kulturen des Kuratorischen“ gegründet. Dieses weiterbildende Studienangebot ist in Deutschland einzigartig und verbindet anwendungsorientierte Forschungspraxis mit wissenschaftlicher Reflexion. [/// www.hgb.de](http://www.hgb.de)

der wichtigsten Zentren zeitgenössischer Künste in Deutschland und Europa. Nach der abgeschlossenen Sanierung des Festspielhauses wird dieses nun wieder ganzjährig bespielt. Im Fokus stehen vor allem moderner Tanz und bildende Kunst, zeitgenössische Musik und innovative Theaterformen.

Wie weit ein lebendiger Kulturbegriff gefasst werden kann, zeigen die **Franckeschen Stiftungen zu Halle**. Auf dem historischen Areal des 1695 gegründeten Sozial- und Bildungswerks hat sich heute eine Kultur- und Wissenschaftseinrichtung von europäischem Rang etabliert. Sie birgt einzigartige Kleinode

wie die europaweit letzte vollständig erhaltene Wunderkammer des Barock sowie die Kulissenbibliothek im ältesten erhaltenen profanen Bibliothekszweckbau Deutschlands. Doch hier wird nicht nur das Erbe von 300 Jahren deutscher Bildungsgeschichte bewahrt, sondern auch gelernt, geforscht, gearbeitet und gelebt. In über 40 Einrichtungen vom Kinderkreativzentrum über traditionsreiche Gewerbebetriebe, Forschungseinrichtungen bis zu einem Haus der Generationen sind heute über 4000 Menschen beschäftigt. [/// Mehr Wissen: www.werkleitz.de](http://www.werkleitz.de) [/// www.burg-halle.de](http://www.burg-halle.de) [/// www.hellerau.org](http://www.hellerau.org)



Tipp für Genießer: Zu den modernsten Theaterspielstätten in Europa zählt der 2003 eröffnete Neubau des **Theaters Erfurt**. Zu den jährlich etwa 500 Opern und Operetten, Konzerten und Schauspielproduktionen strömen Kulturliebhaber von nah und fern. Die Akustik des Neubaus entspricht höchsten technischen Standards, der Klang ist exzellent. Die Pflege des zeitgenössischen Opernrepertoires mit jährlich einer Weltpremiere sorgt national wie international für große Anerkennung und führt das Ensemble um die Welt. /// www.theater-erfurt.de

ALLES THEATER

Die Geschichte des **Deutschen Nationaltheaters Weimar** geht zurück auf das Jahr 1791, als Herzog Carl August die Gründung des Weimarer Hoftheaters beschloss. Mit dessen Leitung wurde Johann Wolfgang von Goethe beauftragt. Später wirkte auch Schiller an der Weimarer Bühne. Fast alle seine späten Dramen wurden hier uraufgeführt. Heute bietet das Drei-Sparten-Theater in den Bereichen Oper, Schauspiel und Konzert ein Repertoire von klassischen bis zeitgenössischen Werken, bereichert durch Tanztheater-Gastspiele international renommierter Compagnien und Choreografen. Besonders die

Opernproduktionen des Hauses, das zusammen mit der Staatskapelle Weimar seit 2008 das Staatstheater Thüringen bildet, und herausragende Großprojekte wie die Inszenierung des kompletten „Ring des Nibelungen“ sorgen deutschlandweit regelmäßig für Aufsehen.

Auch in den **Historischen Kuranlagen** und speziell im **Goethe-Theater Bad Lauchstädt** hinterließen die beiden Klassiker ihre Spuren. Das 1802 unter Goethes Leitung errichtete Lauchstädter Sommertheater ist der einzige erhaltene Theaterbau, in dem der Dichter während seiner 26-jährigen Tätigkeit als Theaterleiter gewirkt hat. Noch heute wer-

Spielstätten mit Geschichte: **Deutsches Nationaltheater Weimar (r. o.)** und **Staatsschauspiel Dresden**.



den die originalen Schiebekulissen aus Goethes Zeit verwendet, wenn das Theater von Mai bis Oktober Spielstätte für verschiedene Ensembles ist. Vor allem die Aufführungen während der Halleschen Händelfestspiele finden dabei starke Beachtung bei Kunstfreuden.

Rund 30 Neuinszenierungen pro Jahr bringt das **Staatsschauspiel Dresden** heraus. Das Repertoire reicht dabei vom klassischen Sprechtheater über herausfordernde, zeitgenössische Formate bis zu komödiantischen Publikumsrennen. Zahlreiche Kooperationen und Einladungen sowie Besucherrekorde sprechen für die Qualität des Hauses.



Prominente Besetzung: Heike Makatsch im Centraltheater Leipzig (1. l. o.). Echter Spieltrieb: Centraltheater & Skala Leipzig (2. l. o. und l. u.), Theaterhaus Jena (r. o.) und Anhaltisches Theater Dessau.



Für mitunter kontroverse Diskussionen sorgen die Aufführungen an **Centraltheater & Skala (Schauspiel Leipzig)**.

Unter der Intendanz von Sebastian Hartmann präsentiert das Haus spannende Regisseure aus Deutschland und dem europäischen Ausland, Uraufführungen und deutsche Erstaufführungen, Performances und neue Theaterformen. Als erstes Theater unterhält das Schauspiel einen eigenen Hausphilosophen, dessen „Prüfgesellschaft für Sinn und Zweck“ monatlich im Centraltheater tagt. Die zweite Spielstätte mit dem Namen „Skala“ richtet ihren Fokus auf Theater als Prozess

und verzichtet bewusst auf Spielpläne und Theaterstandards wie Probenwochen und Premieren.

Im Jahre 1872 schrieb Richard Wagner über einen Opernabend am **Anhaltischen Theater Dessau**: „Ich bezeuge laut, nie eine edlere und vollkommenere Gesamtleistung auf einem Theater erlebt zu haben, als diese Aufführung.“ Seitdem hat das „Bayreuth des Nordens“ in seiner mehr als 200-jährigen Geschichte vor allem als Musiktheater immer wieder von sich reden gemacht, zum Beispiel mit der ersten zyklischen Aufführung sämtlicher vier Opern Giuseppe Verdis nach Dra-

men Friedrich Schillers in deutscher Sprache. Unter seinem neuen Generalintendanten André Bückner setzt das Mehrsparten-Theater außerdem zunehmend auf neue Formate und Projekte, die sich mit der urbanen und sozialen Wirklichkeit in Dessau-Roßlau und der Region auseinandersetzen.

Wandel als Konzept: Alle fünf Jahre erfindet sich das **Theaterhaus Jena** mit dem Wechsel von künstlerischer Leitung und Ensembles komplett neu. Die Inszenierungen und Projekte an „Deutschlands kreativster Theaterruine“ erregen seit Jahren bundesweit Aufmerksamkeit. Ebenfalls einen tiefgreifen-



Hohe Kunst:
Händeloper
„Ottone“,
Bühnen Halle –
Theater, Oper
und Orchester
GmbH (l. u.)
und Opernhaus
Halle (l. o.).
Ungeahntes
an besonderen
Orten: Inszeniert
mit Anspruch –
Puppentheater
Magdeburg. „la
notte“ (r. o.),
„Richard III.“
(l. r. u.) und „Die
Geschichten vom
kleinen Onkel“.



den Transformationsprozess hat die Theaterlandschaft in Halle (Saale) hinter sich. Aus der Kulturinsel Halle entstanden die **Bühnen Halle – Theater, Oper und Orchester GmbH**. In dem Fünfspartenhaus sind jetzt die Halleschen Bühnen unter einem Dach vereint.

Dazu gehören auch das Thalia Theater Halle als einziges kommunales Kinder- und Jugendtheater Sachsen-Anhalts sowie die Oper Halle, das landesweit einzige Opernhaus. Mit den jährlichen Neuproduktionen von Opern Georg Friedrich Händels, des bedeutendsten Sohnes der Stadt, setzt das Haus auch international Maßstäbe.

Mit kleinen Figuren große Geschichten erzählen: Am **Puppentheater Magdeburg**, dem zweitgrößten Theater dieser Art in Europa, wird das Theatererlebnis bereits den Jüngsten nahegebracht. Puppenspiele für Dreijährige gehören ebenso zum Repertoire wie klassische Märchen und Abenteuergeschichten für größere Kinder. Ein regelmäßiger Abendspielplan mit Gegenwartsdramatik und Klassikern der Weltliteratur für das erwachsene Publikum ist fester Bestandteil des Angebotes. Alle zwei Jahre veranstaltet das Puppentheater das Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ in Magdeburg. Hier kommt die Szene aus der ganzen Welt zusammen. Für die legendäre Eröffnungs-

veranstaltung „la notte“ findet das Theater immer einen ganz besonderen Ort in der Stadt. Ob Märchen, Erzähltheater oder Klassiker – dem Schauspiel mit Puppen hat sich auch das **Theater Waidpeicher in Erfurt** verschrieben. Sein Verein ist Veranstalter des Internationalen Puppentheater-Festivals Synergura. // **Mehr Wissen:** www.nationaltheater-weimar.de // www.goethe-theater-bad-lauchstaedt.de // www.staatsschauspiel-dresden.de // www.centraltheater-leipzig.de // www.anhaltisches-theater.de // www.buehnen-halle.de // www.theaterhaus-jena.de // www.puppentheater-magdeburg.de // www.waidpeicher.de



Tipp für Kenner: Das **Theater Magdeburg** mit seinen vier Sparten und eigenen Ensembles für Musiktheater, Ballett, Konzert und Schauspiel sorgt regelmäßig auch auf Gastspielen im europäischen und außereuropäischen Ausland für Furore. Auch der Theaterjugendclub – bundesweit der größte – tritt regelmäßig auf überregionalen Festivals auf. /// www.theater-magdeburg.de



Tipp für Ästheten: „Max Lieberman und Lovis Corinth“ – mit der Ausstellung über diese beiden großen Maler begann 1995 die Erfolgsgeschichte des **Kunsthauses Apolda Avantgarde**. Seitdem ist das Haus ein Anziehungspunkt für Kunstfreunde weit über die Grenzen Thüringens hinaus. Jedes Jahr präsentiert eine Ausstellung das Lebenswerk eines Thüringer Künstlers. /// www.kunsthausapolda.de



Tipp für Insider: Die Vielfalt an **Kabaretts in Leipzig** ist einmalig in Deutschland. Von politischer Satire über sächsische Mundart bis zur komödiantischen Revue reicht das Repertoire der rund ein Dutzend Ensembles. Jährlicher Höhepunkt ist das Europäische Humor- und Satirefestival Lachmesse mit mehr als 100 Veranstaltungen. /// www.leipzig.de/de/buerger/kultur/buehne/kabarett/



Tipp für Hörer: An der **Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar** bilden hervorragende Lehrkräfte Studierende aus aller Welt in der Tradition von Franz Liszt aus. Besonderes Augenmerk gilt der Frühförderung junger Instrumentalisten: Sie besuchen das Hochbegabtenzentrum der Hochschule und messen sich in weltweit renommierten Wettbewerben. /// www.hfm-weimar.de



Tipp für Spezialisten: Das **EkhoF-Theater auf Schloss Friedenstein Gotha** gilt mit seiner originalen Bühnentechnik als das am vollständigsten erhaltene Theaterdenkmal des 17. Jahrhunderts. Dank des ausgeklügelten historischen Systems kann innerhalb von Sekunden ein komplettes Bühnenbild ausgetauscht werden. Für spektakuläre Effekte sorgen Flugwerke, Versenkungen, Donnerschacht und Windmaschine. /// www.stiftungfriedenstein.de



Tipp für Liebhaber: Das **Thüringen Ballett** ist mit 24 Tänzern und Tänzerinnen die größte Compagnie im Freistaat und fungiert ab 2013 als Staatsballett. Das junge, international besetzte Ensemble besticht durch Vielfalt, hohes technisches Niveau und Geschlossenheit. Hauptsächlich der Neoklassik verpflichtet, begeistert es aber auch durch ungewöhnliche Produktionen mit fesselnder Livemusik. /// www.tpthueringen.de



Kulturlandschaften

**Schlösser, Parks und
Gärten der Region**

„DIE FOLIANTEN VERGILBEN, DER STÄDTE GELEHRTER GLANZ ERBLEICHT, ABER DAS BUCH DER NATUR ERHÄLT JEDES JAHR EINE NEUE AUFLAGE“, WUSSTE SCHON DER DÄNISCHE SCHRIFTSTELLER HANS CHRISTIAN ANDERSEN. NATUR UND KULTUR IN HARMONISCHER VERBINDUNG BIE- TEN DIE ZAHLREICHEN GÄRTEN, LANDSCHAFTSPARKS, BURGEN UND SCHLÖSSER MITTELDEUTSCHLANDS IHREN BESUCHERN.

GARTENTRÄUME UND SCHLÖSSERLAND

Gleich 43 der schönsten Gartenanlagen vereint das touristische Netzwerk „**Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt**“.

Die Vielfalt ist beeindruckend: von mittelalterlichen Klostergärten über Landschaftsparks im Geist des Barock und der Aufklärung bis zu zeitgenössischen Parkanlagen. Einer der neuesten „Gartenträume“-Orte sind die **Domgärten in Naumburg**. Die Terrassengärten wurden ursprünglich als Platz der Ruhe und Meditation für die Domherren angelegt und sind nun wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Dazu gehört auch der Garten des Naumburger Meisters mit heimischen Pflanzen, die als Vorbild für die Kapitelle im Westchor des Domes dienten. Die bekannteste Anlage der „Gartenträume“ ist sicherlich das zum UNESCO-Welterbe gehörende **Gartenreich Dessau-Wörlitz**, das inmitten der Landschaft des **Biosphärenreservats Mittelbe** liegt. Der Radwanderweg durch die naturbelassene Flusslandschaft der Elbe mit ihrer reichen Flora und Fauna ist ein Paradies für Aktivurlauber und Naturliebhaber.



Brücken von der Natur zur gestalteten Landschaft: Wörlitzer Anlagen (l. S.), Pagode im Park Oranienbaum (l.), beide Gartenreich Dessau-Wörlitz, Unteres und Oberes Schloss Greiz mit Schanzen Garten (r. o.), Wasserschloss Klaffenbach im Landschaftspark am südlichen Stadtrand von Chemnitz.



Eine Vielzahl architektonisch und kunsthistorisch bedeutender **Schlösser und Gärten** prägen auch die Kulturlandschaft **Thüringens**. Ein Grund für den über Jahrhunderte gewachsenen Reichtum an bedeutenden Bauten waren die häufigen Erbteilungen, die vom Mittelalter bis 1920 für eine ungewöhnliche Vielfalt miteinander konkurrierender Kleinstaaten sorgten. Zu den Zeugnissen dieser Epoche gehören etwa der älteste Englische Garten Kontinentaleuropas in Gotha und die drei Dornburger Schlösser, die sich unweit von Jena auf einem Muschelkalkfelsen über dem Saaletal erheben. Das Ensemble aus dem Alten Schloss, dem Renaissanceschloss sowie

dem Rokokoschloss bildet eine einzigartige Gesamtanlage, bei deren Anblick Goethe in einem Brief an seinen Freund Carl Friedrich Zelter schwärmte: „Die Aussicht ist herrlich und fröhlich, ..., und mir erscheint das alles in erhöhten Farben wie der Regenbogen auf schwarzgrauem Grunde.“

Im benachbarten „**Schlösserland Sachsen**“ locken über 50 Schlösser, Burgen, Festungen und Gärten jährlich rund zwei Millionen Gäste an. Über 1000 Jahre Geschichte können Reisende im **Sächsischen Burgen- und Heide**land zwischen Chemnitz und Leipzig erleben. So reihen sich in der wildromantischen



Landschaft entlang der Mulde im „Tal der Burgen“ auf rund 100 Kilometern rund 140 Burgen, Schlösser, Rittergüter und Kirchen wie an einer Perlenschnur auf. Auf steilem Fels hoch über dem Fluss Zschopau thront mit der 600 Jahre alten Burg Kriebstein die besterhaltene mittelalterliche Festung der Region. Und die romantische Ruine des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Nimbschen zeugt noch heute von der Flucht von neun Nonnen im Jahr 1523 nach Wittenberg. Die bekannteste von ihnen war Katharina von Bora, die zwei Jahre später die Ehefrau Martin Luthers wurde.

Mehr Wissen: www.gartentraeume-sachsen-anhalt.de /// www.gartenreich.com /// www.mittlelbe.com /// www.thueringerschloesser.de /// www.schloesserland-sachsen.de

DRESDNER ELBTAL UND SÄCHSISCHE SCHWEIZ

Als ob die Stadt „von den Bergen herab zusammengeklollt wäre“ – so beschrieb einst Heinrich von Kleist den Anblick. Noch heute bilden die weitgehend natürliche Flusslandschaft des **Dresdner Elbtals** und die in ihr eingebetteten Bauten der Elbschlösser, historischen Villen und restaurierten historischen Industrieanlagen ein grandioses Ensemble. So verschmelzen im

Schloss und Park Pillnitz die Architektur des Fernen Ostens mit dem Barock. Am besten nähert man sich dem Lustschloss mit den markanten Pagodendächern auf einem Elbdampfer, denn auch die ehemaligen Bewohner zogen den Wasserweg häufig dem Landweg vor und ließen sich gern mit fantasievoll gestalteten Gondeln auf der Elbe spazieren fahren.

Ebenso grandios, aber nicht von Menschenhand geschaffen, ist die aus einem Meer der Kreidezeit hervorgegangene Landschaft des Elbsandsteingebirges im **Nationalpark Sächsische Schweiz**. Der Name „Sächsische Schweiz“ geht zurück auf die beiden Schweizer Maler der Romantik, Anton Graff und Adrian Zingg. Bei ihren Ausflügen in das Gebirge vor den Toren Dresdens schwärmten sie begeistert, dass eine solch romantische Landschaft Schweiz heißen müsse. Übrigens: Aus dem hier gewonnenen Elbsandstein wurden nicht nur die Frauenkirche und der Zwinger in Dresden, sondern auch das Brandenburger Tor errichtet. Heute ist die Sächsische Schweiz Magnet für Bergsteiger – kein Wunder, wurde doch hier schon Mitte des 19. Jahrhunderts das heute als Freeclimbing populäre Sportklettern ohne künstliche Hilfsmittel erstmals praktiziert. **Mehr Wissen:** www.schlosspillnitz.de /// www.nationalpark-saechsische-schweiz.de

Verbindender Fluss Elbe: Basteibrücke bei Rathen im Nationalpark Sächsische Schweiz (r.) und Elbaue im Biosphärenreservat Mittelbe.



WEIN UND GESCHICHTE AN SAALE UND UNSTRUT

Zahlreiche Burgen und Klosteranlagen prägen die geschichtsträchtige Landschaft der **Weinregion Saale-Unstrut** entlang der Straße der Romanik. Eine davon ist die Ruine des Klosters Memleben. Hier wurden im 10. Jahrhundert sowohl der erste deutsche König, Heinrichs I., als auch sein Sohn Kaiser Otto I begraben. In dieser Zeit, genauer im Jahre 998, wurde auch der Weinanbau in der Region erstmals urkundlich erwähnt. Heute ist das 680 Hektar große Weinanbaugebiet besonders zur Weinlese wegen der zahlreichen Winzerfeste auf den über 40 Weingütern einen Ausflug wert. Klimatisch besonders



Grüne Perspektiven: Paddeltour auf der Unstrut durch die Weinregion (l.o.), Elbauenpark mit Jahrtausendturm (r.o.) und Herrenkrugpark gestaltet u.a. von Lenné in Magdeburg (r.u.). Pure Erholung für Großstädter: Großer Garten Dresden.



URBANE PARKS – GRÜNE ORTE DER ERHOLUNG

Auch in den Städten Mitteldeutschlands bieten weitläufige Gartenlandschaften Gelegenheit, das Zusammenspiel von Natur und Kultur zu erleben. Mit einer Fläche von 147 Hektar ist der **Große Garten Dresden** der größte Park der sächsischen Landeshauptstadt. Zu seinen Attraktionen gehören das Puppentheater, der Botanische Garten, der Zoo sowie die von Schülern betriebene Parkeisenbahn.

In Magdeburg sind es unter anderem der **Herrenkrugpark** und der **Elbauenpark**, die die grüne Lunge der Stadt bilden. Der Herrenkrugpark ist Magdeburgs älteste Parkanlage. Im Stil eines englischen Landschaftsgartens angelegt, stellt er ein Zeugnis der Gartenkunst des späten 19. Jahrhunderts dar.

Vom „Herrenkrug“, dem früheren Wärter- und zugleich Wirtshaus, verliefen Alleen strahlenförmig in die Landschaft und Spazierwege führten durch die Wiesen. Der Elbauenpark entstand zur 25. Bundesgartenschau 1999 auf dem Gelände des Cracauer Angers, der sich einst bis zum Herrenkrug erstreckte. **Mehr Wissen:** [/// www.grosser-garten-dresden.de](http://www.grosser-garten-dresden.de) [/// www.magdeburg-tourismus.de](http://www.magdeburg-tourismus.de)

begünstigt ist auch die Kulturlandschaft **Mittleres Saaletal**. In der Gegend zwischen Saalfeld und Naumburg sorgt starke Sonnenreflexion an

steilen Muschelkalkhängen für mildes Klima. Das bietet ideale Bedingungen für verschiedenartigste Orchideen, die man entlang der zahlreichen Wanderwege entdecken kann.

Ausgedehnte Waldgebiete ziehen sich entlang der Saale durch Thüringen, etwa rund um Hummelshain, früher Jagdrevier der Altenburger Herzöge. Die Jagdanlage Rieseneck mit teilweise unterirdischen Pirschgängen kann heute als Freiluftmuseum besichtigt werden. Wer die Saale nicht nur vom Ufer aus erkunden möchte, dem sei eine Fahrt mit dem Kanu oder einem Floß empfohlen. **Mehr Wissen:** www.saale-unstrut-tourismus.de www.weinbauerband-saale-unstrut.de



Tipp für Kenner: 1992 erhielt die 200 Jahre alte und neun Meter hohe Japanische Kamelie im Palmenhaus des Schlosses Pillnitz ihr neues, erstmals fahrbares Winterquartier, in dem Temperatur, Belüftung, Luftfeuchte und Beschattung automatisch geregelt werden. Während der Blütezeit von Mitte Februar bis April trägt die Pflanze zehntausende karminrote Blüten. [/// www.schlosspillnitz.de](http://www.schlosspillnitz.de)



Tipp für Genießer: Nicht der Schönheit, sondern vor allem dem Nutzwert war einst der barocke Küchengarten in Gera verpflichtet. Er wurde 1631 erstmals erwähnt und lieferte Zutaten für die herzogliche Küche. Die Parkanlage wurde zur Bundesgartenschau 2007 in einen barocken Lustgarten umgestaltet. www.gerakultur.de/kuechengarten

BLUMENGRÜSSE AUS MITTELDEUTSCHLAND

Dass Erfurt den Beinamen „Blumenstadt“ zu Recht trägt, können die Gäste der Stadt bei einem Besuch der Gartenbauausstellung **egapark** erleben.

1961 als Internationale Gartenbauausstellung (IGA) eröffnet, präsentiert die unter Denkmalschutz stehende Anlage heute unter anderem das mit 6000 Quadratmetern größte ornamental bepflanzte Blumenbeet Europas und einen fast drei Hektar großen Rosengarten. Während das Kakteenhaus an die alte Tradition der heute noch in Erfurt ansässigen ältesten Kakteengärt-

nerie der Welt anknüpft, blühte der nach historischen Plänen neu angelegte Liliengarten mit rund 500 Arten 2011 zum ersten Mal auf. Auf dem Gelände befindet sich auch das bundesweit einmalige **Deutsche Gartenbaumuseum**.

Die größte Rosensammlung der Welt beherbergt das **Europa-Rosarium Sangerhausen** mit über 8300 verschiedenen Rosensorten und -arten. Auf 12,5 Hektar Fläche werden Rosen aus allen Ländern der Welt und allen Zeitepochen gezeigt. Jedes Jahr entstehen neue Schaubereiche, um historische oder vom Aussterben bedrohte Sorten zu erhalten. Attraktionen sind die größte Wildrosensammlung und

Rosen über Rosen: Größte Rosensammlung der Welt im Europa-Rosarium Sangerhausen (r.). Pilgerort für Pflanzenfreunde: Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt.



die kleinsten Rosen der Welt sowie Rosen aus Goethes Garten. Die wuchsen einst in Weimar, direkt neben dem Gartenhaus des Dichtersfürsten, einem Geschenk des Herzogs Carl August aus dem Jahr 1776.

Heute gehört Goethes Gartenhaus zu den markanten Punkten des **Parks an der Ilm**. Der 48 Hektar große Landschaftspark am Rand der Weimarer Altstadt ist Teil eines kilometerlangen Grünzuges, der seit 1998 zum UNESCO-Welterbe gehört. www.egapark-erfurt.de www.europa-rosarium.de www.gartenkultur-thueringen.de



Tipp für Kenner: Die schöne Aussicht gab der Lustanlage **Schloss und Park Belvedere** im Süden Weimars ihren Namen. Zwischen 1724 und 1748 als Sommerresidenz errichtet, gehört das Ensemble mit Orangerie, Irrgarten und Park seit 1998 zum Weltkulturerbe. Im Garten gedeihen mediterrane, südafrikanische, australische und asiatische Pflanzen. /// www.klassik-stiftung.de



Tipp für Gesellige: **Schloss und Park Tiefurt** mit dem ausgedehnten Park zu beiden Seiten der Ilm war einst ein beliebter Treffpunkt für die Weimarer Hofgesellschaft und ihre Gäste. Hier herrschte ein geselliges Leben mit Aufführungen, literarischen Abenden und sogar einer eigenen kleinen Zeitschrift, dem „Journal von Tiefurt“. /// www.klassik-stiftung.de



Tipp für Naturliebhaber: Das seit 2002 unter Denkmalschutz stehende **Jenaer Paradies** (Volkspark Oberaue) bietet mit seiner einzigartigen Lage zwischen Saale und Stadt viel Raum für Entspannung und sportliche Aktivitäten. Im Pavillon „Glashaus“ widmen sich zahlreiche Veranstaltungen der Begegnung von Kultur und Natur. /// www.glashaus-paradies.de



Tipp für Erholungssuchende: Als grüne Oase der Erholung und Unterhaltung lockt die zwischen der schiffbaren und der Wilden Saale gelegene **Peißnitzinsel Halle (Saale)** ihre Besucher mit einer Freilichtbühne, Ausstellungshallen und einem Raumflug-Planetarium. Eine vor allem bei Kindern beliebte Attraktion sind die Rundfahrten mit der Parkeisenbahn Halle. /// www.pe-halle.de



Tipp für Experten: Der **Botanische Garten Jena**, zweitältester in Deutschland, ist eng mit dem Namen Goethes verbunden. Viele Stunden verbrachte er hier mit botanischen Studien und in dichterischer Muße, ohne die Zwänge seines Ministeramtes. Noch heute erinnert ein mächtiger alter Ginkgobaum, der „Goethe-Ginkgo“, an diese Zeit. /// www.jena.de



Tipp für Stilvolle: Südlich von Erfurt schuf sich Reichsgraf Gustav Adolf von Gotter Mitte des 18. Jahrhunderts auf den Resten einer alten Wasserburg ein barockes Lustschloss mit einer traumhaften Parkanlage. Bei Führungen durch **Schloss Molsdorf** können Besucher heute noch der Atmosphäre der berühmten Feste des Grafen nachspüren. Unter Musikfreunden ist das „Thüringer Sanssouci“ für seine stilvollen Kammer- und Parkkonzerte bekannt. /// www.thueringerschloesser.de



Tipp für Kenner: Mit dem Schloss Hundsburg entstand zwischen 1693 und 1712 ein Hauptwerk des Braunschweiger Barock. Heute ist das Ensemble aus Schloss, barockem Garten und umgebendem Landschaftspark nahe Haldensleben eines der bedeutendsten ländlichen Barockschlösser in Sachsen-Anhalt. Das seit 1991 wiederaufgebaute Schloss ist die Heimat von zwei Kunstsammlungen und der Sommerakademie eines international besetzten studentischen Symphonieorchesters. /// www.gartentraume-sachsen-anhalt.de



FEBRUAR »

FEBRUAR HALLE (SAALE) »
Festival „Women in Jazz“

MÄRZ »

CHEMNITZ »
Tage der jüdischen Kultur
DESSAU-ROSSLAU »
Kurt Weill Fest
ERFURT » Die Thüringer
Bachwochen, März bis April
LEIPZIG » Leipziger Buchmesse
und Lesefestival „Leipzig liest“
MAGDEBURG »
Magdeburger Telemann-Festtage und
internationaler Telemann-Wettbewerb
(zweijährlich im Wechsel)
WEIMAR » Weimarer Reden, 2012

APRIL »

DRESDEN » Filmfest Dresden
MAGDEBURG »
Lange Nacht der Wissenschaft
WEIMAR » Lesarten – Das Weimarer
Literaturfestival, April/Mai

MAI »

CHEMNITZ »
Sächsisches Mozartfest
DESSAU-ROSSLAU » Elbmusikfest,
Himmelfahrtswochenende
DESSAU-ROSSLAU »
Gartenreichsommer im Gartenreich
Dessau-Wörlitz, Mai bis September
DRESDEN » Internationales
Dixieland-Festival Dresden
DRESDEN » Dresdner
Musikfestspiele, Mai bis Juni
GERA/ERFURT » Kinder-Medien-
Festival „Goldener Spatz“
HALLE (SAALE)/LEIPZIG »
Gemeinsame Museumsnacht
Halle-Leipzig
JENA/ERFURT/WEIMAR »
Lange Nacht der Museen in Jena,
Erfurt, Weimar, Weimarer Land
LEIPZIG » Wave-Gotik-Treffen,
Pfingsten
MAGDEBURG »
Magdeburger Festungstage
MAGDEBURG »
Magdeburger Orgelfesttage, Mai/Juli
WEIMAR » Köstritzer Spiegelzelt,
Mai bis Juni
WEIMAR » Festival
Schloss Ettersburg, Pfingsten

JUNI »

DRESDEN » Filmnächte am Elbufer,
Juni bis August
ERFURT » Krämerbrückenfest
GOTHA » Ekho Festival, Juni / August
HALLE (SAALE) »
Internationale Händel-Festspiele
LEIPZIG »
„a capella“ Festival für Vokalmusik
LEIPZIG » Bachfest
MAGDEBURG »
„Blickwechsel“ – Internationales
Figurentheaterfestival, Juni / Juli 2013
MAGDEBURG » New Orleans
Jazz Festival
MAGDEBURG »
DomplatzOpenAir, Juni / Juli
RUDOLSTADT » Folk-Roots-Welt-
musik-Festival Rudolstadt, Juni / Juli
WEIMAR » Internationales
Tanzfestival Weimar am Deutschen
Nationaltheater Weimar, Juni / Juli
WITTENBERG » Luthers Hochzeit
ZWICKAU » Zwickauer Musiktage
und Intern. Robert-Schumann-Wettbew.

Siehe auch:

www.region-mitteldeutschland.com

JULI**DRESDEN** » Museums-Sommernacht**DRESDEN** » „Ostrale“ Internationale Ausstellung zeitgenössischer Künste, wechselnde Zeiträume, Juli bis Sept.**ERFURT** » Internationales Puppen-theater-Festival „Synergura“ 2012**ERFURT** » Internationales Folklore-Festival „Danetzare“ 2013**GERA** » Festival „Alles Theater“**GRÄFENHAINICHEN** » „Splash!“ HipHop-Festival**GRÄFENHAINICHEN** » „Melt!“ Indie- und Electro-Festival**JENA** » Open-Air-Festival

„KulturArena“ Jena, Juli / August

NAUMBURG » Sommertheater-tage Juli / August**NAUMBURG** » Internationaler Orgelsommer Juli / August**ROITZSCHJORA** » „With full Force“ Metal-Festival**WEIMAR** » Weimarer Meisterkurse**WEIMAR** » Yiddish Summer, Juli / Aug.**AUGUST****DRESDEN** » Pillnitzer Schlossnacht und Dresdner Stadtfest**ERFURT** » DomStufen-Festspiele, August / September**GROSSPÖSNA** »

„Highfield“ Indie- und Rock-Festival

HALLE (SAALE) » Laternenfest**MAGDEBURG** » Magdeburger Literaturwochen, August / September**WEIMAR** » „Pèlerinages“ Kunstfest Weimar, August / September**SEPTEMBER****CHEMNITZ** » Kulturfestival

„Begegnungen“, Herbst

DESSAU-ROSSLAU »

Farbfest am Bauhaus

MAGDEBURG » Kaiser-Otto-Fest, 1. September-Wochenende**NAUMBURG** » Hildebrandt-Tage September / Oktober, zweijährig, 2013**ZWICKAU** » Historisches Mark-treiben wie zu Schumanns Zeiten**OKTOBER****DRESDEN** » „TonLagen“ – Dresdner Festival für zeitgenössische Musik**ERFURT** » Erfurter Herbstlese, Oktober bis Dezember**LEIPZIG** » DOK Leipzig – Internat.

Dokumentar- und Animationsfilmfestival

LEIPZIG » Designers Open**WEIMAR** » Tage Neuer Musik**NOVEMBER****DRESDEN** » CYNETart-Festival für computergestützte Kunst**ERFURT** » Lange Nacht

der Wissenschaften, 2011 und 2013

HALLE (SAALE) U.A. »

„IMPULS“ – Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt

JENA » Jenaer Lesemarathon**JENA** » „Sternstunden.“ Lange Nacht der Wissenschaften, 2011 und 2013**LEIPZIG** » „Euro scene“ – Festival für zeitgenössisches Theater und modernen Tanz**DEZEMBER****HALLE (SAALE)** » „Impronale“ – Improvisationstheaterfestival Halle



Ihre **Ansprechpartner**

**TOURISMUS MARKETING
GESELLSCHAFT SACHSEN MBH**
Bautzner Str. 45/47 // 01099 Dresden
t: +49 (0) 351.491700
m: info@sachsen-tour.de
www.sachsen-tourismus.de

**INVESTITIONS- UND MARKETING-
GESELLSCHAFT SACHSEN-ANHALT MBH**
Am Alten Theater 6 // 39104 Magdeburg
t: +49 (0) 391.56283-820
m: tourismus@img-sachsen-anhalt.de
www.sachsen-anhalt-tourismus.de

THÜRINGER TOURISMUS GMBH
Willy-Brandt-Platz 1 // 99084 Erfurt
t: +49 (0) 361.37420
m: service@thueringen-tourismus.de
www.thueringen-tourismus.de

TOURIST-INFORMATION CHEMNITZ
Markt 1 // 09111 Chemnitz
t: +49 (0) 371.690680
m: info@chemnitz-tourismus.de
www.chemnitz-tourismus.de

**TOURIST-INFORMATION
DESSAU-ROSSLAU**
Zerbster Str. 2c // 06844 Dessau-Roßlau
t: +49 (0) 340.2041442 und 19433
m: touristinfo@dessau-rosslau.de
www.dessau-rosslau-tourismus.de

TOURIST-INFORMATION DRESDEN
Schloßstr. 2 // 01067 Dresden
t: +49 (0) 351.50160160
m: info@dresden.travel
www.dresden-tourist.de

**ERFURT TOURISMUS
UND MARKETING GMBH**
ERFURT TOURIST INFORMATION
Benediktsplatz 1 // 99084 Erfurt
t: +49 (0) 3 61.66 40 0
m: info@erfurt-tourismus.de
www.erfurt-tourismus.de

GERA TOURISMUS E.V.
GERA TOURIST INFORMATION
Heinrichstr. 35 // 07545 Gera
t: +49 (0) 365.8304480
m: info@gera-tourismus.de
www.gera-tourismus.de

**STADTMARKETING
HALLE (SAALE) GMBH**
TOURIST-INFORMATION
Marktplatz 13 // 06108 Halle (Saale)
t: +49 (0) 0345.1229984
m: touristinfo@stadtmarketing-halle.de
www.stadtmarketing-halle.de

JENA TOURIST-INFORMATION
Markt 16 // 07743 Jena
t: +49 (0) 3641.49-8050
m: tourist-info@jena.de
www.jenatourismus.de

**LEIPZIG TOURISMUS
UND MARKETING GMBH**
TOURIST-INFORMATION
Katharinenstr. 8 // 04109 Leipzig
t: +49 (0) 341.7104-260 oder 265
m: info@ltm-leipzig.de
www.ltm-leipzig.de

TOURIST-INFORMATION MAGDEBURG
E.-Reuter-Allee 12 // 39104 Magdeburg
t: +49 (0) 391.8380403
m: info@magdeburg-tourist.de
www.magdeburg-tourist.de

WEIMAR GMBH
TOURIST-INFORMATION WEIMAR
Markt 10 // 99423 Weimar
t: +49 (0) 3643.745-0
m: tourist-info@weimar.de
www.weimar.de

TOURIST-INFORMATION ZWICKAU
Hauptstraße 6 // 8056 Zwickau
t: +49 (0) 375.2713240
m: tourist@kultour-z.de
www.zwickautourist.de

BILDNACHWEIS: Titel, Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG), H. Neßler; S. 1, Sylvio Ditttrich/Dresden Marketing GmbH, Manfred Esser; S. 2//3, iStock, IMG, Stadtverwaltung Gera, Fotodesign Pietschmann, Sylvio Ditttrich/Dresden Marketing GmbH, IMG, MDR/Dabdboub, „Fanny und Alexander“, Rolf Arnold/Centraltheater, Stadtverwaltung Gera; S. 4//5, IMG, M. Bader, M. Ulrich, Stadtarchiv Dessau-Roßlau, Sven Hertel; S. 6//7, Stadtarchiv Dessau-Roßlau, IMG, M. Bader, Marketing weimar GmbH, Nathalie Mohadjer, Maik Schuck, Guido Werner, iStock, IMG; S. 8//9, IMG, M. Bader, iStock, Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau; S. 10//11, IMG, Boris Breuer, M. Bader, Erfurt Tourismus und Marketing GmbH, Barbara Neumann; S. 12//13, IMG, M. Bader, Werner Klapper, JenaKultur, Andreas Hub; S. 14//15, IMG, Juraj Liptak, Bauhausstadt Dessau-Roßlau, Harald Wetzels, IMG, Klassik Stiftung Weimar, Jens Hausprung, JenaKultur, Andreas Hub, Stadt Chemnitz; S. 16//17, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, David Brandt, Estel/Klut, U'mista, Christina Cook; S. 18//19, Stadtverwaltung Gera, Fotodesign Pietschmann, MEISSEN®, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Jürgen Lösel, Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM), Kühne, Andreas Schmidt, Museum der bildenden Künste Leipzig, IMG, M. Bader, Kunstsammlungen Chemnitz, May Voigt, City-Management und Tourismus Chemnitz GmbH, Roland Halbe, Stiftung Moritzburg, VG Bild-Kunst Bonn, Klaus E. Götz; S. 20//21, Angermuseum Erfurt, Stadtverwaltung Erfurt, von Kirchbach, Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Papenfuss | Atelier für Gestaltung, IMG, M. Bader, H. Neßler, Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz, weimar GmbH, Maik Schuck; S. 22//23, Magdeburger Museen, H.-W. Kunze, JenaKultur, Andreas Hub, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Andreas Schmidt, Kunstmuseum Magdeburg, Städtische Kunstsammlungen Zwickau, Gunter Binsack, IMG, Juraj Liptak, Optisches Museum Jena S. 24//25, Sylvio Ditttrich/Dresden Marketing GmbH, Christoph Münch, Frank Exß; S. 26//27, Stadt Magdeburg, mvgm, IMG, M. Bader, Stadt Erfurt, Erfurt Tourismus & Marketing GmbH, Evangelischem Augustinerkloster zu Erfurt, Barbara Neumann, IMG, Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz; S. 28//29, Stadtverwaltung Gera, Bauhausstadt Dessau-Roßlau, Wolfgang Große, weimar GmbH, Maik Schuck, Stadt Magdeburg, Andreas Lander, Erfurt Tourismus & Marketing GmbH, Barbara Neumann, LTM, Andreas Schmidt, Stadtverwaltung Zwickau, JenaKultur, STERNEVENT GmbH, IMG, M. Bader; S. 30//31, Matthias Krüger, Berlin, LTM, Armin Kühne, Telemann-Zentrum, Ronny Hartmann, IMG, M. Bader, Eisenach Wartburgregion Touristik GmbH; S. 32//33, Aktion Neue Domorgeln Magdeburg e.V., Dr. J. Buchholz, LTM, Andreas Schmidt, Heinrich-Schütz-Haus, Bad Köstritz, Paul-Gerhardt-Haus, Gräfenhainichen, Wikipedia, Klassik Stiftung Weimar, LTM, Andreas Schmidt, Stiftung Bauhaus Dessau, Silvia Höll, Stadtverwaltung Zwickau; S. 34//35, LTM, Andreas Schmidt, Anhaltisches Theater Dessau, Claudia Heysel, LTM, Gert Mothes, Matthias Krüger, Berlin, Daniel Koch; S. 36//37, IMG, MDR/Andreas Lander, IMG, MDR/Dabdboub, IMG, Ruediger Schestag, TFF Rudolstadt, Jörg M. Unger, Frank Szafinski; S. 38//39, IMG, LTM, Andreas Schmidt, IMG, Reiseträume 2010, Archiv Ferropolis, Dresden Marketing GmbH, Sonja Werner, Axel Clemens, JenaKultur, Andreas Hub, TonLagen, Oliver Killig, Erfurt Tourismus und Marketing GmbH, Theater Erfurt, Lutz Edelhoff, Tim Ukena, fkp-scorpio, Highfield, DREIECK MARKETING/Andreas Neustadt, warnerbrothers, Mathias Bothor; S. 40//41, „Fanny und Alexander“, Rolf Arnold/Centraltheater, LTM, Andreas Schmidt; S. 42//43, Pressestelle Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle/Udo W. Beier/Nikolaus Brade, Festspielhaus Hellaerau, Christoph Münch, „Songs of the Wanderers“, Yu Hui-hung, IMG, Franckesche Stiftungen, Reiseträume 2010, 2011, HGB Pressebild; S. 44//45, Erfurt Tourismus und Marketing GmbH, Theater Erfurt, Lutz Edelhoff, Deutsches Nationaltheater, Staatsschauspiel Dresden, Matthias Horn, Berlin „Paris–Texas“, Thomas Aurin/Centraltheater, „Fanny und Alexander“, Rolf Arnold/Centraltheater, Theaterhaus Jena, Theater in Bewegung 2009, „The Porcelain Project“, Needcompany, Anhaltisches Theater, Claudia Heysel; S. 46//47, Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, Gert Kiermeyer, Puppentheater Magdeburg, Teatro Pavana, Jesko Döhring, Theater Magdeburg, Nilz Böhme, LTM, Andreas Schmidt, Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Olaf Ittershagen, eyes palast, Matthias Eckert, HfM, Maik Schuck, Thüringen Ballett, Stephan Walz; S. 48//49, IMG, Jens Wolf, M. Bader, Tourist-Information Greiz, City-Management und Tourismus Chemnitz GmbH; S. 50//51, Nationalpark Sächsische Schweiz, Bildarchiv Nationalparkverwaltung, Frank Richter, IMG, Boris Breuer, Stadt Magdeburg, Hans Ludwig Böhme, Dresden Marketing GmbH, Schlösserland Sachsen, Wolfgang Friebe; S. 52//53, Stadtverwaltung Gera, IMG, Erfurt Tourismus und Marketing GmbH, Barbara Neumann, weimar GmbH, Maik Schuck, JenaKultur, Toma Babovic, Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH, IMG, Jürgen Hohmuth

HERAUSGEBER
METROPOLREGION
MITTELDEUTSCHLAND
ARBEITSGRUPPE
„KULTUR UND TOURISMUS“

Redaktionsschluss
28.10.2011

GESCHÄFTSSTELLE
METROPOLREGION
MITTELDEUTSCHLAND

c/o Landeshauptstadt Dresden
An der Kreuzkirche 6 // 01067 Dresden

t: 0351.488-2296

f: 0351.488-2298

m: metropolregion@dresden.de

www.region-mitteldeutschland.com



metropolregion
mitteldeutschland